

Zwisc bericht

Inhalt

2	Termine 2025 für BTV Aktionäre	
3	BTV Konzern im Überblick	
	Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2025	
4	Wirtschaftliches Umfeld	
6	BTV Aktien	
7	Bilanz- und Erfolgsentwicklung	
	Verkürzter Konzernzwischenabschluss	
10	Bilanz	
11	Gesamtergebnisrechnung	
12	Eigenkapital-Veränderungsrechnung	
14	Kapitalflussrechnung	
15	Anhang BTV Konzern	
19	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	
40	Wesentliche Geschäftsfälle der bzw. nach der Berichtsperiode	
41	Angaben zur Bilanz – Aktiva	
50	Angaben zur Bilanz – Passiva	
53	Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	
57	Sonstige und ergänzende Angaben	
66	Segmentbericht	
70	Erklärung der gesetzlichen Vertreter	
71	Impressum	

Termine für BTV Aktionäre

Ordentliche Hauptversammlung	28.05.2025, 10.00 Uhr, Stadtforum 1, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie auf der Elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform des Bundes (EVI) veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	11.06.2025
Dividendenzahltag	13.06.2025
Zwischenbericht zum 31.03.2025	Veröffentlichung am 30.05.2025 (www.btv.at)
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2025	Veröffentlichung am 29.08.2025 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2025	Veröffentlichung am 28.11.2025 (www.btv.at)

BTV Konzern im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	31.03.2025	31.03.2024	Veränderung in %
Zinsüberschuss	60,9	68,1	-10,5 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1,2	8,7	-86,4 %
Provisionsüberschuss	16,8	15,1	+11,7 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	16,6	17,8	-6,9 %
Verwaltungsaufwand	-66,5	-59,7	+11,3 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	42,2	37,6	+12,5 %
Periodenüberschuss vor Steuern	70,1	88,1	-20,4 %
Konzernperiodenüberschuss	58,0	72,1	-19,6 %

Bilanzzahlen in Mio. €	31.03.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Bilanzsumme	15.252	15.391	-0,9 %
Forderungen an Kunden	8.913	8.794	+1,4 %
Primärmittel	11.209	11.458	-2,2 %
davon eigene Emissionen	1.729	1.702	+1,6 %
Eigenkapital	2.548	2.488	+2,4 %
Betreute Kundengelder	20.337	20.335	+0,0 %

Regulatorische Eigenmittel (CRR) in Mio. €	31.03.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Gesamtrisikobetrag	9.937	9.764	+1,8 %
Eigenmittel	1.755	1.763	-0,4 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	1.489	1.520	-2,0 %
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	1.489	1.520	-2,0 %
Harte Kernkapitalquote	15,0 %	15,6 %	-0,6 %-Pkt.
Kernkapitalquote	15,0 %	15,6 %	-0,6 %-Pkt.
Eigenmittelquote	17,7 %	18,1 %	-0,4 %-Pkt.

Unternehmenskennzahlen in %-Punkten	31.03.2025	31.03.2024	Veränderung in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)*	11,3 %	15,2 %	-3,9 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern*	9,3 %	12,5 %	-3,1 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	48,8 %	42,8 %	+6,0 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	-1,9 %	-12,8 %	+10,9 %-Pkt.

Ressourcen Anzahl	31.03.2025	31.03.2024	Veränderung Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.609	1.587	+21
Anzahl der Geschäftsstellen	35	35	+0

Kennzahlen zu BTV Aktien	31.03.2025	31.03.2024
Anzahl Stamm-Stückaktien	37.125.000	37.125.000
Höchstkurs Stammaktie in €	64,00	54,00
Tiefstkurs Stammaktie in €	56,00	46,20
Schlusskurs Stammaktie in €	63,00	53,00
Marktkapitalisierung in Mio. €	2.339	1.968
IFRS-Ergebnis je Aktie in €*	5,41	6,82
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	11,6	7,8

* annualisiert

Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2025

Rahmenbedingungen: Konjunktur

US-Wirtschaft durch Trumps Zölle belastet, Eurozone profitiert von deutschem Investitionspaket

US-Präsident Donald Trump will mit seiner Zollpolitik zwar langfristig die heimische Wirtschaft stärken, sorgte kurzfristig bisher damit aber lediglich für Verunsicherung. Konsum und Investitionen werden deshalb zurückgehalten, was sich bereits in einer sich abschwächenden Konjunkturdynamik bemerkbar macht. In den USA nimmt der Konsum einen hohen Anteil am BIP ein, weshalb ein Rückgang der privaten Ausgaben starke negative Effekte auf das Wirtschaftswachstum hat. Verschiedene vorlaufende Stimmungs- und Wirtschaftsindikatoren signalisieren eine weitere Abschwächung der US-Wirtschaft in den kommenden Monaten. Die US-Notenbank wird die Wirtschaft mit Zinssenkungen unterstützen, muss aber vorsichtig agieren, da die Zölle auch das Risiko einer wieder ansteigenden Inflation erhöhen. In der Eurozone und vor allem in Deutschland zeigt die schwache Industrietätigkeit langsam eine Bodenbildung, der positivste Impuls im 1. Quartal kam aber durch das geplante Investitionspaket Deutschlands. Deutschland reagiert damit auf die seit Jahren andauernde Wirtschaftsschwäche sowie auf die Notwendigkeit, dass Europa seine Verteidigungsausgaben in den kommenden Jahren erhöhen muss. Die künftigen Regierungspartner Union und SPD haben eine Mehrheit in Bundestag und Bundesrat erzielt und ein Investitionspaket historischen Ausmaßes auf den Weg gebracht, das Verteidigungs- und Infrastrukturausgaben in Milliardenhöhe umfasst. Diese Investitionen werden die Verschuldung Deutschlands deutlich ansteigen lassen, sollten aber auch das Wirtschaftswachstum ankurbeln. Deutliche Wachstumsimpulse werden jedoch erst für 2026 erwartet.

In China kämpfen Regierung und Notenbank gegen die anhaltende Wirtschaftsschwäche. Für 2025 wurden zusätzliche Maßnahmen angekündigt, die vorwiegend auf die Ankurbelung des Konsums abzielen sollen. Bisher gelang es aber nicht, die schwache Inlandsnachfrage zu beleben, und Konsument*innen wie Unternehmer*innen blieben durch die Krise am Immobilienmarkt verunsichert. Zusätzliche Risiken bleiben durch die neuen Zölle auf chinesische US-Importe gegeben.

Rahmenbedingungen: Zinsentwicklung

Infrastrukturpaket treibt die Renditen

Das geplante Investitionspaket in Deutschland ließ die Renditen europäischer Staatsanleihen im März sprunghaft ansteigen. Die Aussicht auf eine deutlich höhere Verschuldung sowie auf Investitionen, die das Wirtschaftswachstum und die Inflation ankurbeln und in weiterer Folge zu einem höheren Zinsniveau führen dürften, haben die langfristigen Zinsen signifikant nach oben gehievt. Zwar haben sich diese Ende März wieder eingeeignet, die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe stieg in der Spitze jedoch auf 2,9 % an. Diese über die kommenden Jahre verteilten Ausgaben dürften das Wirtschaftswachstum ankurbeln, was die Erwartungen an die EZB etwas reduziert hat. Bis Jahresende werden somit noch zwei bis drei Zinssenkungen à 25 Basispunkte erwartet. Infolge der abnehmenden US-Wirtschaftsdynamik sind hingegen die Erwartungen an die Fed etwas gestiegen, seitens der US-Notenbank erwarten die Märkte aktuell noch drei Senkungen bis Jahresende. Die Fed muss dabei aber auch die Zollpolitik Donald Trumps und das damit einhergehende Risiko einer wieder anziehenden Inflation im Auge behalten.

Die Einigung über das massive deutsche Ausgabenpaket und der Anstieg der Zinsen hat bei Euro-Staatsanleihen zu einer negativen Performance im 1. Quartal geführt, während alle anderen Anleihesegmente positiv performt haben.

Die langlaufenden Euro-Zinssätze (10-Jahres-Euro-Swap) lagen zum Ende des 1. Quartals 2025 bei 2,65 % (Vorquartal: 2,36 %). Die Geldmarktzinsen sanken im Vergleich zum 31.12.2024 von 2,71 % auf 2,34 % (3-Monats-Euribor).

Rahmenbedingungen: Devisenkurse

EUR/USD-Wechselkurs dreht sich

Nachdem der US-Dollar gegenüber dem Euro im 4. Quartal 2024 deutlich aufgewertet hat, hat sich die Wechselkursbewegung im 1. Quartal 2025 gedreht. Erst waren es noch der Wahlsieg Donald Trumps, die Aussicht auf eine protektionistischere Handels- und Immigrationspolitik, eine steigende Staatsverschuldung und höhere Inflationserwartungen, die zu einer Aufwertung des US-Dollars geführt haben. Doch genau diese Handelspolitik führte im 1. Quartal dazu, dass die US-Wirtschaftsdynamik abnahm, was zugleich die Zinssenkungserwartungen an die Fed erhöhte. Der US-Dollar wertete infolgedessen deutlich gegenüber dem Euro sowie auch gegenüber anderen Währungen ab. Der verbesserte Wirtschaftsausblick in der Eurozone stärkte zugleich den Euro. Die EU wird in den kommenden Jahren ihre Verteidigungsausgaben deutlich anheben müssen und Deutschland hat ein massives Ausgabenpaket beschlossen, das Verteidigungs-, aber auch Infrastrukturinvestitionen in den kommenden Jahren vorsieht. In Kombination dürfte dies das Wirtschaftswachstum ankurbeln, wovon der Euro im 1. Quartal profitierte.

Schweizer Franken mit Volatilität

Die SNB zeigt sich weiterhin stark expansiv und nahm im März erneut eine Leitzinssenkung um 25 Basispunkte vor. Bereits im vergangenen Jahr hatte die Schweizerische Notenbank den Leitzins deutlich gesenkt, sie konnte die starke Aufwärtsbewegung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro damit aber nicht aufhalten. Im 1. Quartal zeigte sich die Wirtschaftsdynamik in der Eurozone aber etwas stärker, vor allem verbesserten sich jedoch die Aussichten aufgrund der anstehenden Investitionen in Deutschland sowie auf EU-Ebene deutlich. Damit haben sich die Zinssenkungserwartungen an die EZB etwas reduziert, was – in Kombination mit der jüngsten Zinssenkung der SNB – zu einer Aufwertung des Euro gegenüber dem Franken im 1. Quartal geführt hat.

Devisenkurse zum 31.03.2025:

EUR/USD: 1,0815

EUR/CHF: 0,9531

EUR/JPY: 161,60

Entwicklung BTV Aktie in €



Rahmenbedingungen: Aktienmärkte

Zölle belasten US-Aktienmärkte

Nachdem die US-amerikanischen Aktienmärkte im vergangenen Jahr deutlich stärker performt haben als die europäischen, hat sich der Wind seit Jahresbeginn gedreht. US-Präsident Donald Trump will mit seiner Zollpolitik zwar langfristig die heimische Wirtschaft stärken, die Kursverluste an den Aktienmärkten lassen sich seit Beginn seiner Amtszeit aber eindeutig seiner Rhetorik und seiner geplanten Handelspolitik zuschreiben. Zudem ließ sich im 1. Quartal eine abnehmende Wirtschaftsdynamik beobachten, da aufgrund einer steigenden Verunsicherung Konsum und Investitionen zurückgehalten werden. Demgegenüber dürfte die Wirtschaft in der Eurozone etwas anziehen, unterstützt durch höhere Infrastrukturausgaben in Deutschland sowie höhere Verteidigungsausgaben europaweit. Vor diesem Hintergrund blieben die US-Aktienmärkte im 1. Quartal deutlich hinter den europäischen Märkten zurück. Der breite Euro Stoxx 50 verbuchte ein Plus von +7,2 %, der DAX schloss das Quartal mit +11,3 %. Der US-Technologiesektor wurde im Februar zusätzlich zur Zollthematik durch die Quartalsergebnisse einiger IT-Schwergewichte belastet, der NASDAQ Composite fuhr infolgedessen mit -10,4 % den größten Verlust im 1. Quartal ein. Aber auch der breite US-Aktienindex S&P 500 performte mit -4,6 % deutlich negativ. Die japanische Wirtschaft gilt als sehr abhängig von ihren Exporten, weshalb mögliche neue Zölle ein großes Risiko darstellen. In der Performance des wichtigsten japanischen Aktienindex Nikkei 225 von -10,2 % spiegelt sich dieses Risiko wider. Ebenso einem Zollrisiko ausgesetzt ist die chinesische Wirtschaft, die Aktienmärkte haben aber vordergründig von den für dieses Jahr angekündigten Stimulusmaßnahmen profitiert. Der Hang Seng schloss das 1. Quartal mit einem Plus von +15,3 %.

BTV Aktie

Die Stammaktien der BTV haben im 1. Quartal zugelegt und stiegen von 56,00 € auf 63,00 €.

Per 31.03.2025 sank der Periodenüberschuss vor Steuern erwartungsgemäß im Vergleich zum Vorjahr um –18,0 Mio. € auf 70,1 Mio. €. Der Periodenüberschuss nach Steuern verringerte sich um –14,1 Mio. € auf 58,0 Mio. €, lag damit aber über dem Quartalsbudgetwert.

Bilanzentwicklung

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) erreichte trotz des volatilen Umfelds eine stabile Bilanz zum 31.03.2025, die Bilanzsumme lag bei 15,3 Mrd. €.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Jahresultimo 2024 um +119 Mio. € auf 8,9 Mrd. €. Die Barreserven sanken von 3.122 Mio. € auf 2.780 Mio. €. Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen um +30 Mio. € auf 498 Mio. €.

Der Bestand an Risikovorsorgen im Kreditgeschäft entwickelte sich in den ersten drei Monaten 2025 stabil und lag zum Quartalsende bei 206 Mio. €. Das sonstige Finanzvermögen inkl. der Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen sowie der Handelsaktiva erhöhte sich um +43 Mio. € auf 2,5 Mrd. €.

Die Passivseite der Bilanz zeigt das hohe Vertrauen der Kunden in die BTV, die seit ihrer Gründung im Jahr 1904 gerade in Krisenzeiten als stabiler Anker bekannt ist und geschätzt wird. Mit 11,2 Mrd. € wurde das strategische Ziel der BTV, die Kundenkredite durch Primärmittel zu refinanzieren, auch im Berichtsquartal mehr als erreicht. Die Loan-Deposit-Ratio, das Verhältnis aus Kundenforderungen nach Risikovorsorgen zu Primärmitteln, betrug zum Quartalsultimo 79,5 % (Jahresultimo 2024: 76,7 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entwickelten sich mit 1,1 Mrd. € seitwärts. Die betreuten Kundengelder, die Summe aus Depotvolumen und Primärmitteln, erreichten einen Wert von 20,3 Mrd. €. Der Liquiditätspuffer der BTV ist weiterhin erfreulich hoch.

Besonders erfreulich für die BTV war das Wachstum des bilanziellen Eigenkapitals, da die Kapitalstärke für das Geschäftsmodell der Bank enorme Bedeutung hat. Die BTV verfügt mit 2,5 Mrd. € über ein starkes Kapitalpolster. Das Eigenkapital stieg im Vergleich zum Jahresultimo 2024 um weitere +61 Mio. € an. Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR (Basel 3) betrugen per 31.03.2025 insgesamt 1,8 Mrd. €. Das harte Kernkapital (CET1) der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR betrug ebenso wie das gesamte Kernkapital 1,5 Mrd. €.

Damit lagen die harte Kernkapitalquote bzw. die Kernkapitalquote bei 15,0 % (31.03.2024: 14,5 %) und die Gesamtkapitalquote bei 17,7 % (31.03.2024: 17,1 %).

Erfolgsentwicklung

Zinsergebnis nach Risikovorsorgen

Gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal reduzierte sich das Zinsergebnis nach Risikovorsorgen um –14,7 Mio. € auf 62,1 Mio. €. Der Zinsüberschuss sank dabei um –7,2 Mio. € auf 60,9 Mio. €. Im ersten Quartal 2025 wurden Risikovorsorgen in Höhe von 1,2 Mio. € aufgelöst (31.03.2024: 8,7 Mio. € Auflösung). Das ergibt im Saldo eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von –7,5 Mio. €.

Provisionsergebnis

Trotz des schwierigen Marktumfelds entwickelte sich der Provisionsüberschuss weiterhin robust. Maßgeblich verantwortlich hierfür war das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft, welches um +0,8 Mio. € auf 8,2 Mio. € gesteigert werden konnte. Die Provisionen aus dem Kreditgeschäft erhöhten sich um +0,2 Mio. € auf 2,1 Mio. €. Das Provisionsergebnis aus dem Zahlungsverkehr entwickelte sich mit 4,3 Mio. € seitwärts (31.03.2024: 4,3 Mio. €). Der Überschuss aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft erhöhte sich um +0,1 Mio. € auf 1,2 Mio. €. Das Ergebnis aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft stieg um +0,6 Mio. € auf 1,1 Mio. €. In Summe erhöhte sich der Provisionsüberschuss in den ersten drei Monaten 2025 im Vergleich zum 31.03.2024 um +1,8 Mio. € auf 16,8 Mio. €.

Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Diese Position beinhaltet das Ergebnis aus den at-equity-bewerteten Unternehmen des Konsolidierungskreises. Der Gesamtbeitrag dieser Unternehmen von 16,6 Mio. € bedeutet einen Rückgang um –1,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal.

Handelsergebnis und Erfolg aus Finanzgeschäften

Im ersten Quartal 2025 verzeichnete der Erfolg aus Finanzgeschäften einen Rückgang um –0,3 Mio. € auf –0,8 Mio. €. Das Handelsergebnis sank im selben Zeitraum um –1,5 Mio. € auf –0,4 Mio. €.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand lag mit 66,5 Mio. € um +6,7 Mio. € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg verteilt sich dabei folgendermaßen auf die drei wesentlichen Aufwandskategorien: Der Personalaufwand lag um +2,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau und stieg auf 34,9 Mio. €. Der Sachaufwand erhöhte sich um +3,1 Mio. € auf 20,7 Mio. € und die Abschreibungen erhöhten sich um +0,7 Mio. € auf 10,9 Mio. €.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg stieg im Vergleich zum Vorjahr um +4,7 Mio. € auf 42,2 Mio. €. Maßgeblich bestimmt wird diese Position von den Umsätzen der vollkonsolidierten Seilbahnen.

Periodenüberschuss vor Steuern

Der Periodenüberschuss vor Steuern sank per 31.03.2025 gegenüber dem Vergleichsquartal um –18,0 Mio. € auf 70,1 Mio. €.

Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern aus dem Konsolidierungskreis. Zum 31.03.2025 reduzierte sich der Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr um –3,9 Mio. € auf 12,1 Mio. €.

Konzernperiodenüberschuss inkl. Kennzahlen

Im bisherigen Jahresverlauf verringerte sich der Periodenüberschuss nach Steuern um –14,1 Mio. € auf 58,0 Mio. €. Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich gegenüber dem 31.03.2024 von 42,8 % auf 48,8 %. Der Return on Equity vor Steuern sank von 15,2 % im Vorjahr auf 11,3 %. Die Risk-Earnings-Ratio betrug –1,9 % (31.03.2024: –12,8 %).

Ausblick

Mit dem Ergebnis des ersten Quartals 2025 ist die BTV sehr erfreulich im Hinblick auf die Budgeterreichung ins laufende Wirtschaftsjahr gestartet. Die weiteren (geo-)politischen und volkswirtschaftlichen Entwicklungen, insbesondere angesichts der anhaltenden Wirtschaftsschwäche und in Bezug auf die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges und des aktuellen Nahostkonflikts sowie auf die unklare Zollpolitik der USA, bergen speziell im Hinblick auf das Kreditrisiko deutliche Schätzunsicherheiten. Die BTV erwartet jedoch weiterhin ein Konzernergebnis (Konzernjahresüberschuss vor Steuern) zum 31.12.2025 in einer Bandbreite von 150 bis 170 Mio. €.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Bilanz zum 31. März 2025

Aktiva in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Barreserve ¹ [Verweise auf Notes]	2.779.811	3.122.395	-342.584	-11,0 %
Forderungen an Kreditinstitute ²	497.885	467.715	+30.170	+6,5 %
Forderungen an Kunden ³	8.912.688	8.793.560	+119.128	+1,4 %
Sonstiges Finanzvermögen ⁴	1.462.940	1.429.516	+33.424	+2,3 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen ⁵	1.005.574	991.766	+13.808	+1,4 %
Handelsaktiva ⁷	62.433	67.157	-4.724	-7,0 %
Immaterielles Anlagevermögen ⁸	6.281	6.783	-502	-7,4 %
Sachanlagen ^{8a}	380.070	378.256	+1.814	+0,5 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ^{8b}	58.232	58.064	+168	+0,3 %
Laufende Steueransprüche ⁹	1.246	1.720	-474	-27,6 %
Latente Steueransprüche ⁹	3.464	3.464	+0	+0,0 %
Sonstige Aktiva ¹⁰	81.496	70.987	+10.509	+14,8 %
Summe der Aktiva	15.252.119	15.391.383	-139.264	-0,9 %

Passiva in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹¹	1.089.729	1.057.378	+32.351	+3,1 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹²	9.480.518	9.756.707	-276.189	-2,8 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ¹³	1.806.280	1.779.602	+26.678	+1,5 %
Handelspassiva ¹⁴	7.687	8.724	-1.037	-11,9 %
Rückstellungen ¹⁵	154.087	154.679	-592	-0,4 %
Laufende Steuerschulden ¹⁶	20.432	11.478	+8.954	+78,0 %
Latente Steuerschulden ¹⁶	13.006	14.351	-1.345	-9,4 %
Sonstige Passiva ¹⁷	132.005	120.678	+11.327	+9,4 %
Eigenkapital ¹⁸	2.548.374	2.487.785	+60.589	+2,4 %
Nicht beherrschende Anteile ¹⁸	64.194	55.753	+8.441	+15,1 %
Eigentümer des Mutterunternehmens ¹⁸	2.484.180	2.432.032	+52.148	+2,1 %
Summe der Passiva	15.252.119	15.391.383	-139.264	-0,9 %

Gesamtergebnisrechnung zum 31. März 2025

Gewinn- und Verlustrechnung in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge aus Anwendung Effektivzinsmethode	114.956	141.330	-26.374	-18,7 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.734	11.089	+645	+5,8 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65.764	-84.316	+18.552	-22,0 %
Zinsüberschuss ¹⁹	60.925	68.103	-7.178	-10,5 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ²⁰	1.184	8.722	-7.538	-86,4 %
Provisionserträge	19.952	18.823	+1.129	+6,0 %
Provisionsaufwendungen	-3.133	-3.762	+629	-16,7 %
Provisionsüberschuss ²¹	16.819	15.061	+1.758	+11,7 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen ²²	16.608	17.841	-1.233	-6,9 %
Handelsergebnis ²³	-422	1.029	-1.451	>-100 %
Erfolg aus Finanzgeschäften ²⁴	-809	-508	-301	+59,3 %
Verwaltungsaufwand ²⁵	-66.459	-59.721	-6.738	+11,3 %
Sonstige betriebliche Erträge	52.438	49.016	+3.422	+7,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.203	-11.458	+1.255	-11,0 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²⁶	42.235	37.558	+4.677	+12,5 %
Periodenüberschuss vor Steuern	70.081	88.085	-18.004	-20,4 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag ²⁷	-12.122	-16.012	+3.890	-24,3 %
Konzernperiodenüberschuss	57.960	72.072	-14.112	-19,6 %
Nicht beherrschende Anteile	8.441	9.007	-566	-6,3 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	49.518	63.065	-13.547	-21,5 %

Sonstiges Ergebnis und Gesamtergebnis in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Konzernperiodenüberschuss	57.960	72.072
Sonstiges Ergebnis		
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	350	436
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-257	1.178
Erfolgsneutrale Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	6.703	6.271
davon in die Gewinnrücklagen umgegliederte Verluste aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten	0	2
Fair-Value-Änderung des eigenen Bonitätsrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten	86	-749
davon in die Gewinnrücklagen umgegliederte Fair-Value-Änderung des eigenen Bonitätsrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten	250	0
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	-1.642	-1.370
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	5.240	5.765
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-125	596
Erfolgsneutrale Änderungen von Schuldtiteln	397	116
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	-47	174
Erfolgsneutrale Änderungen von Absicherungen künftiger Zahlungsströme	0	0
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	-76	28
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	149	914
Summe des sonstigen Ergebnisses	5.390	6.679
Gesamtperiodenergebnis	63.349	78.752
Nicht beherrschende Anteile	8.441	9.009
Eigentümer des Mutterunternehmens	54.908	69.743

Kennzahlen	31.03.2025	31.03.2024
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in € ²⁸	1,33	1,70

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Eigenkapital- veränderungsrechnung ¹⁸ in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	OCI recyclbar At-equity- bewertete Unter- nehmen	OCI recyclbar Erfolgs- neutrale Änderun- gen von Schuldtiteln	OCI recyclbar Währungs- umrech- nung	OCI recyclbar Erfolgsneu- trale Änderun- gen von Ab- sicherungen künftiger Zah- lungsströme
Eigenkapital 01.01.2024	74.250	338.906	1.778.032	15.495	-9.165	4.064	0
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis							
Konzernperiodenüberschuss	0	0	63.065	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis ohne at-equity- bewertete Unternehmen	0	0	-2	0	114	174	0
Sonstiges Ergebnis aus at-equity- bewerteten Unternehmen	0	0	-2.753	596	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	-26	0	0	0	0	0
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital 31.03.2024	74.250	338.879	1.838.341	16.091	-9.051	4.238	0

Eigenkapital- veränderungsrechnung ¹⁸ in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	OCI recyclbar At-equity- bewertete Unter- nehmen	OCI recyclbar Erfolgs- neutrale Änderun- gen von Schuldtiteln	OCI recyclbar Währungs- umrech- nung	OCI recyclbar Erfolgsneu- trale Änderun- gen von Ab- sicherungen künftiger Zah- lungsströme
Eigenkapital 01.01.2025	74.250	338.798	1.977.058	15.631	-4.904	4.244	0
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis							
Konzernperiodenüberschuss	0	0	49.518	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis ohne at-equity- bewertete Unternehmen	0	0	-250	0	397	-47	0
Sonstiges Ergebnis aus at-equity- bewerteten Unternehmen	0	0	-2.418	-125	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	-92	0	0	0	0	0
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital 31.03.2025	74.250	338.706	2.023.909	15.507	-4.507	4.197	0

OCI recyclbar Latente Steuern auf OCI recyclbar	OCI nicht recyclbar Neubewer- tungen aus leistungs- orientier- ten Ver- sorgungs- plänen	OCI nicht recyclbar At-equity- bewertete Unterneh- men	OCI nicht recyclbar Eigenkapital- instrumente	OCI nicht recyclbar Fair-Value- Änderung des eigenen Bonitätsrisikos	OCI nicht recyclbar Latente Steuern auf OCI nicht recyclbar	Eigenkapital ohne Fremd- anteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigen- kapital
1.769	-24.100	550	65.355	-2.606	-8.846	2.233.701	50.034	2.283.734
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	63.065	9.007	72.072
28	436	0	6.269	-749	-1.370	4.899	1	4.901
0	0	1.178	0	0	0	-979	0	-979
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	-26	0	-26
0	0	0	2	0	0	2	0	2
1.797	-23.664	1.728	71.626	-3.355	-10.217	2.300.662	59.042	2.359.704

OCI recyclbar Latente Steuern auf OCI recyclbar	OCI nicht recyclbar Neubewer- tungen aus leistungs- orientier- ten Ver- sorgungs- plänen	OCI nicht recyclbar At-equity- bewertete Unterneh- men	OCI nicht recyclbar Eigenkapital- instrumente	OCI nicht recyclbar Fair-Value- Änderung des eigenen Bonitätsrisikos	OCI nicht recyclbar Latente Steuern auf OCI nicht recyclbar	Eigenkapital ohne Fremd- anteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigen- kapital
800	-31.270	-1.259	70.675	-3.813	-8.180	2.432.032	55.753	2.487.785
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	49.518	8.441	57.960
-76	350	0	6.703	-164	-1.642	5.273	-0	5.272
0	0	-257	0	0	0	-2.800	0	-2.800
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	-92	0	-92
0	0	0	0	250	0	250	0	250
724	-30.920	-1.516	77.379	-3.727	-9.822	2.484.180	64.194	2.548.374

Kapitalflussrechnung zum 31. März 2025

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	3.176.547	3.060.823
Periodenüberschuss nach Steuern vor nicht beherrschenden Anteilen	57.960	72.072
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und sonstige Anpassungen	-54.328	-72.979
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-344.707	260.970
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-341.076	260.063
Mittelzufluss aus Veräußerungen	17.237	53.681
Mittelabfluss durch Investitionen	-58.672	-80.396
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41.436	-26.715
Kapitalerhöhungen	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeiten	29.302	8.384
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	29.302	8.384
Wechselkurseffekte	-1.979	11.195
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.821.358	3.313.749

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken, in Höhe von 2.779.811 Tsd. € (Vorjahr: 3.283.931 Tsd. €) und die täglich fällige Position im Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 41.547 Tsd. € (Vorjahr: 29.818 Tsd. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst die Ein- und Auszahlungen jener Wertpapiere, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet wurden, sowie die Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten umfasst in der Position Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeiten Einzahlungen aus der Emission von Nachrangkapital in Höhe von 31.466 Tsd. € (Vorjahr: 10.506 Tsd. €), Auszahlungen aus der Rückzahlung von Nachrangkapital in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) sowie Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2.164 Tsd. € (Vorjahr: 2.122 Tsd. €).

Anhang BTV Konzern

Der Konzernzwischenabschluss der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) zum 31.03.2025 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt. Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht waren. Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist 6020 Innsbruck, Stadtforum 1. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen umfassen die Vermögensverwaltung, Corporate und Retail Banking, das Halten von Beteiligungen sowie den Betrieb von Seilbahnen und anderen Tourismusbetrieben. Nähere Informationen dazu enthält die Segmentberichterstattung. Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, sodass die Aussagekraft dieses Konzernzwischenabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernzwischenabschlusses zum 31.03.2025 sind gegenüber dem geprüften BTV Konzernabschluss zum 31.12.2024 im Wesentlichen unverändert geblieben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche gemäß IFRS 10 von der BTV beherrscht werden, werden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung mit den anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Im Rahmen der Gegenleistung werden Anteile anderer Gesellschafter mit ihrem Anteil an den identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2024 nicht verändert.

Die Besitzgesellschaft N2 GmbH mit Sitz in Schruns wurde am 14.03.2025 mit Eintragung im Firmenbuch gegründet.

Der Vollkonsolidierungskreis umfasst neben der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft die im Folgenden angeführten Beteiligungen:

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, München	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Tourismus Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Holding GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Bergbahnen GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Skischule Schruns GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Besitzgesellschaft TOP Schruns GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sportshops GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %
Silvretta Montafon Bergerlebnisse GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Besitzgesellschaft St. Gallenkirch Hotel Joint Venture GmbH	100,00 %	100,00 %
Besitzgesellschaft N1 GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft, Mayrhofen	50,52 %	50,52 %
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Beteiligungsholding 5000 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Wilhelm-Greil-Straße 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %

Die Leasing-Gesellschaften und die Gesellschaften der Silvretta Montafon Holding GmbH weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit Berichtsstichtag 31.12. in den Zwischenbericht einbezogen. Die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. und die Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft beenden ihre Zwischenberichtsperiode mit 28.02. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon Holding GmbH und die Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich bei den Leasing-Gesellschaften ein abweichender Abschlussstichtag.

Die restlichen vollkonsolidierten Gesellschaften werden mit dem Berichtsstichtag 31.03. im Zwischenbericht berücksichtigt.

Mit 19.12.2024 wurde der Bilanzstichtag der BTV Anlagenleasing 4 GmbH vom 30.09. auf den 31.12. umgestellt.

Die Abschlüsse der Unternehmen im Konsolidierungskreis werden um die Auswirkungen bedeutender Geschäftsfälle oder Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag der assoziierten Unternehmen am 31.12. bzw. 28.02. und dem Konzernzwischenabschlussstichtag am 31.03. angepasst.

Die BTV Tourismus Holding GmbH hält Anteile an der Silvretta Montafon Holding GmbH sowie an der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft. In den Anteilen der Silvretta Montafon Holding GmbH bestehen lediglich indirekte nicht beherrschende Anteile, die aus der Beteiligung an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren.

Es bestehen direkte nicht beherrschende Anteile, die aus der Beteiligung an der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft resultieren. Der Konzernperiodenüberschuss, der den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen wird, beträgt 8.441 Tsd. €.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assoziierte Unternehmen“). Maßgeblicher Einfluss heißt: Die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen mitzuwirken, jedoch nicht die Beherrschung auszuüben. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

At-equity-konsolidierte Gesellschaften	Anteil in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	17,87 %
Oberbank AG, Linz	16,45 %
Moser Holding Aktiengesellschaft, Innsbruck	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Die Moser Holding Aktiengesellschaft ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen:

Für die Beteiligung an der Oberbank AG besteht zwischen der BTV und der BKS Bank AG bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG besteht zwischen der BTV, der Oberbank AG und der G3B Holding AG jeweils ein Syndikatsvertrag, dessen Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist. Somit ist bei den angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben.

Die assoziierten Unternehmen werden jeweils mit dem Zeitraum 01.10.2024 bis 31.12.2024 berücksichtigt, um eine zeitnahe Zwischenberichtserstellung zu ermöglichen.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H. wird als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ausschließlicher Unternehmensgegenstand ist die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen. Deshalb erfolgte nach IFRS 11.B29-32 eine Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens werden in der Berichtsperiode mit Stichtag 31.03.2025 berücksichtigt.

Anteilmäßig konsolidierte Gesellschaft	Anteil in %
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.	25,00 %

Die Oberbank AG ist zu 50 %, die BKS AG und die BTV AG sind jeweils zu 25 % an der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H. (i. d. F. kurz „ALGAR“) beteiligt. Geschäftsgegenstand der ALGAR, die über eine eingeschränkte Bankkonzession verfügt, ist die Übernahme von Ausfallrisiken für definierte Kredite und Darlehen der Gesellschafterbanken, wobei das Ausmaß der Inanspruchnahme mit dem in der ALGAR vorhandenen Vermögen, welches nicht für bereits in Anspruch genommene Garantieleistungen reserviert ist, begrenzt ist (Höchstbetrag der Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen). Die Laufzeit der Garantie ist zeitlich unlimitiert. Die Gesellschafterbanken haben laufend ein Garantieentgelt zu leisten, welches sich im Falle einer Entnahme entsprechend zukünftig erhöht (Malusregelung).

Aufgrund der besonderen gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen sowie des mit der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft und mit der BKS Bank AG geschlossenen Gesellschafterübereinkommens wird die ALGAR als gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) iSd IFRS 11 in den Konzern der BTV einbezogen.

Insoweit seitens der Gesellschafterbanken bereits Garantien der ALGAR aufgrund eines Ausfalles in Anspruch genommen wurden, werden im Rahmen der Konzernrechnungslegung die in der ALGAR dafür vorgenommenen Rückstellungen der jeweiligen betroffenen Gesellschafterbank zugeordnet. Dies betrifft ebenso die im Rahmen der vorläufigen Garantieerklärungen angemeldeten Kreditobligos, für die in der ALGAR bereits Risikovorsorgen gebildet wurden.

Die seitens der ALGAR vorgenommenen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste für das noch nicht ausgefallene Garantievolumen werden von den Gesellschafterbanken mangels einer eindeutigen Zuordenbarkeit der Vorsorgen zu spezifischen garantierten Krediten und Darlehen entsprechend dem Beteiligungsverhältnis in den Konzern einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der BTV wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Alle Betragsangaben werden, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend (Tsd.) € dargestellt. In den nachstehenden Tabellen sind Rundungsdifferenzen möglich.

Kassageschäfte

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag erfasst bzw. ausgebucht.

Strukturierte Einheiten

Strukturierte Einheiten sind Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung der Beherrschung sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die Rechte zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten auf Basis vertraglicher Grundlagen gesteuert werden. Im Konzern der BTV werden insbesondere Projekt- und Leasinggesellschaften mit eingeschränktem Tätigkeitsbereich sowie Publikumsfonds, Finanzgesellschaften Dritter und Verbriefungsgesellschaften als strukturierte Einheiten angesehen, sofern die Geschäftsverbindung zu diesen Einheiten keine gewöhnliche Geschäftstätigkeit darstellt. In der Berichtsperiode bestanden keine wesentlichen vertraglichen bzw. nicht vertraglichen Beziehungen zu strukturierten Gesellschaften. Die BTV wird als Sponsor einer strukturierten Einheit angesehen, wenn Marktteilnehmer die Einheit mit dem Konzern, insbesondere durch Verwendung des Namens BTV in der Firma oder auf Geschäftspapieren bei Gesellschaften, bei denen die BTV als Makler fungiert, verknüpfen. Die BTV unterhielt im Berichtszeitraum keine Geschäftsverbindungen und ist in diesem Sinne nicht als Sponsor aufgetreten.

Finanzinstrumente gem. IFRS 9

Finanzinstrumente gem. IFRS 9 werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten, angesetzt. Bei der Klassifizierung und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten gem. IFRS 9 ist zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten sowie Derivaten zu unterscheiden.

Schuldinstrumente können für die Folgebewertung bei Zugang wahlweise als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair-Value-Option), wenn dadurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder wesentlich verringert werden. Wird die Fair-Value-Option nicht ausgeübt, ist die Klassifizierung von Schuldinstrumenten einerseits an das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Vermögenswerte gekoppelt, andererseits werden die Eigenschaften der mit dem Schuldinstrument einhergehenden Zahlungsströme berücksichtigt.

Ein Geschäftsmodell ist ein beobachtbarer Sachverhalt, wie ein Unternehmen finanzielle Vermögenswerte für Zwecke der Vereinnahmung von Zahlungsströmen steuert. Das klassifizierungsrelevante Geschäftsmodell wurde vom Management der BTV festgelegt. Dabei sind nicht die Absichten in Bezug auf einen einzelnen finanziellen Vermögenswert ausschlaggebend, sondern es ist auf eine höhere Aggregationsebene – die Steuerungsebene – abzustellen. Folgende Geschäftsmodelle sind für die Klassifizierung von Schuldinstrumenten zu unterscheiden:

„Halten“: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, die Schuldinstrumente zu halten, um bis zur Fälligkeit die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Die Zuordnung zum Geschäftsmodell „Halten“ setzt die vorhandene Absicht, die Schuldinstrumente bis zu der jeweiligen Fälligkeit zu halten, voraus. Eine grundsätzliche Bereitschaft zur vorzeitigen Veräußerung und folglich zur Realisierung von Gewinnen und Verlusten führt dazu, dass die für dieses Geschäftsmodell erforderliche Halteabsicht nicht besteht. In diesem Zusammenhang hat die BTV detaillierte Bestimmungen zu den „Nichtaufgriffsgrenzen“ für unerwartete Verkäufe definiert. Diese Verkäufe stehen nur dann im Einklang mit dem Geschäftsmodell „Halten“, wenn diese entweder unregel-

mäßig vorkommen, selbst wenn diese von signifikantem Wert sind, oder wenn die Verkäufe regelmäßig auftreten und von nicht signifikantem Wert sind. Die entsprechenden quantitativen „Nichtaufgriffsgrenzen“ wurden vom Vorstand genehmigt und sind intern in der „IFRS 9 Policy“ dokumentiert.

„Halten und Verkaufen“: Die Schuldinstrumente werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und die Schuldinstrumente zu veräußern.

„Verkaufen“: Die Zielsetzung in diesem Geschäftsmodell besteht in der Maximierung von Zahlungsströmen durch kurzfristige Käufe und Verkäufe. Die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme ist nebensächlich.

Das Management der BTV hat die Geschäftsmodelle wie folgt definiert:

Dem Geschäftsmodell „Halten“ werden grundsätzlich Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Wertpapiere zugeordnet.

Dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ werden grundsätzlich Wertpapiere zugeordnet, die hauptsächlich als freie Liquiditätsreserve dienen.

Dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ werden grundsätzlich alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die keinem der anderen beiden Geschäftsmodelle zuzuordnen sind. Darunter fallen insbesondere im UGB/BWG-Handelsbuch gewidmete Wertpapiere sowie im UGB/BWG-Bankbuch gewidmete Investmentfonds.

Hat sich das Geschäftsmodell der BTV zur Steuerung von Finanzinstrumenten geändert und hat dies eine erhebliche Bedeutung für die Geschäftstätigkeit, dann ist eine Reklassifizierung aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte prospektiv ab dem Zeitpunkt der Reklassifizierung – das ist der erste Tag der nächsten Berichtsperiode – vorzunehmen. Die Veränderung in der Zielsetzung des Geschäftsmodells muss vor dem Zeitpunkt der Reklassifizierung wirksam geworden sein. Damit eine Reklassifizierung zulässig ist, dürfen nach der Änderung des Geschäftsmodells keine Tätigkeiten mehr ausgeübt werden, die dem früheren Geschäftsmodell entsprochen haben.

Neben dem Geschäftsmodell ist für die Klassifizierung nach den Bewertungskategorien das Zahlungsstromkriterium maßgeblich. Dieses besagt, dass die vertraglichen Bestimmungen zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Solely Payment of Principal and Interest – SPPI). Zinsen im Sinne von IFRS 9 sind das Entgelt für die Bereitstellung von Geld über einen bestimmten Zeitraum unter Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos und anderer Risiken der grundlegenden Kreditgewährung, wie bspw. das Liquiditätsrisiko. Die Beurteilung der vertraglichen Zahlungsmerkmale ist anhand der bei Zugang geltenden Vertragsbedingungen für jedes einzelne Finanzinstrument durchzuführen.

Im Rahmen von IFRS 9 wurde eine Checkliste aufgebaut, auf Basis derer die Überprüfung des Zahlungsstromkriteriums für die Geschäftsmodelle „Halten“ sowie „Halten und Verkaufen“ stattfindet. Die Entscheidung, ob in Einzelfällen das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist oder nicht, erfolgt nach Einbeziehung aller relevanten Faktoren und stellt eine Ermessensentscheidung dar.

Sind die Voraussetzungen des Zahlungsstromkriteriums nicht erfüllt, so muss das Geschäft nicht zwangsläufig zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Ob das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist, hängt von der Art und der Signifikanz ab, mit der die Zeitwertkomponente verletzt ist. Die Überprüfung kann mithilfe eines Benchmarktests durchgeführt werden. Lässt sich ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand klären, ob die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts sich signifikant von den Vergleichs-Zahlungsströmen eines nicht schädlichen Benchmarkinstruments unterscheiden, ist eine qualitative Analyse ausreichend. Ist dies nicht möglich, ist ein quantitativer Benchmarktest durchzuführen.

Im Falle von nachträglichen wesentlichen Änderungen von vertraglichen Zahlungsströmen führt dies zu einem bilanziellen Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zu einem bilanziellen Zugang eines modifizierten „neuen“ Finanzinstruments. Bei nachträglichen nicht wesentlichen Änderungen, die nicht zu einem Abgang des Finanzinstruments führen, wird der Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts neu berechnet und ein Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Mangels eindeutiger Regelungen in IFRS 9 zur Abgrenzung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Änderungen wird auf eine unternehmensspezifische Abgrenzung abgestellt (siehe hierzu weiters Punkt „Wesentliche Ermessensentscheidungen“, Seite 35).

Schuldinstrumente werden für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind und die Fair-Value-Option nicht ausgeübt wird:

- Geschäftsmodell „Halten“
- Zahlungsstromkriterium erfüllt

Schuldinstrumente werden für die Folgebewertung als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet klassifiziert, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind und die Fair-Value-Option nicht ausgeübt wird:

- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“
- Zahlungsstromkriterium erfüllt

Mit IFRS 9 wurde bei Vermögenswerten die Separierung von eingebetteten Derivaten bei Schuldinstrumenten ausgeschlossen. Die Klassifizierungskriterien werden folglich auf den hybriden Kontrakt aus Schuldinstrument und eingebettetem Derivat angewandt.

Erfüllen Schuldinstrumente den SPPI-Test nicht oder werden diese dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zugeordnet, so sind diese für die Folgebewertung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. In der BTV wird das Kreditgeschäft prinzipiell dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet, daher werden Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit festen oder bestimmbar Zahlungen, wenn das SPPI-Kriterium erfüllt ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern Direktabschreibungen vorgenommen werden, haben diese die Forderungen vermindert. Wertberichtigungen werden als Risikovor-sorgen ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Investitionen in Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis eines Börsenkurses oder aufgrund anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht bei der Ersterfassung das unwiderrufliche Wahlrecht, alle Wertänderungen im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen (OCI-Wahlrecht). Das Wahlrecht kann für jedes einzelne Finanzinstrument gesondert ausgeübt werden. Zur Vermeidung bzw. Beseitigung von Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung wird dieses Wahlrecht von der BTV überwiegend ausgeübt. Im Falle eines Abgangs des finanziellen Vermögenswerts vor Fälligkeit ist der im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Betrag nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen (kein Recycling). Eine Umbuchung in einen anderen Eigenkapitalposten ist zulässig.

Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, sind nach IFRS 9 für die Folgebewertung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren.

Im sonstigen Finanzvermögen und in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind ökonomische Hedges enthalten, die nicht den Anforderungen des Hedge Accounting nach IFRS 9 entsprechen. Bei diesen werden Kundenderivate mit Bankderivaten abgesichert.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet zu klassifizieren. Diese können für die Folgebewertung bei Zugang wahlweise auch als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair-Value-Option), wenn dadurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder

wesentlich verringert werden. Im BTV Konzern wird für gewisse verbrieftete Verbindlichkeiten sowie Ergänzungskapitalanleihen, die im Rahmen der Zinsrisikosteuerung mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert wurden, die Fair-Value-Option angewendet.

Derivative Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten des Handelsbestands werden verpflichtend als zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Soweit in der BTV Hedge Accounting gemäß IFRS 9 angewandt wird, dient es der Absicherung des Zinsergebnisses und des Marktrisikos. Für Maßnahmen zur Minimierung des Zinsänderungsrisikos werden Fair Value Hedges eingesetzt. Die prospektive bzw. retrospektive nachweisbare und dokumentierte Effektivität der Sicherungsbeziehungen ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für die Anwendung des Fair Value Hedge Accounting.

Die Absicherung der Fair-Value-Hedge-Geschäfte erfolgt dadurch, dass Zinssätze von fixverzinsten Grundgeschäften durch in Bezug auf wesentliche Parameter weitgehend identische, aber gegenläufige derivative Finanzinstrumente mit Geldmarktbindung getauscht werden.

Die bilanzielle Darstellung der Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Fair Value Hedge Accounting erfolgt in den Posten „Sonstiges Finanzvermögen“ sowie „Sonstige Finanzverbindlichkeiten“.

Abgesicherte Grundgeschäfte im Rahmen des Fair Value Hedge Accounting werden in folgenden Bilanzposten abgebildet:

- Forderungen an Kunden
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Das Ergebnis aus dem Fair Value Hedge Accounting wird erfolgswirksam in der Position „Erfolg aus Finanzgeschäften“ gezeigt.

Erlöse aus Kundenverträgen

Die Regelungen des IFRS 15 bestimmen, wie und wann Erträge vereinnahmt werden, welche nicht in Zusammenhang mit der Vereinnahmung von Erträgen aus Finanzinstrumenten stehen, die unter die Regelungen des IFRS 9 fallen. In der BTV wurden Prozesse mit damit verbundener interner Kontrolle implementiert, die sicherstellen, dass eine Erlösrealisierung aus Verträgen mit Kunden in Einklang mit IFRS 15 steht.

Gemäß IFRS 15 wird anhand eines Fünf-Schritte-Modells bestimmt, zu welchem Zeitpunkt (oder über welchen Zeitraum) und in welcher Höhe Umsatzerlöse erfasst werden. Das Modell legt fest, dass Umsatzerlöse zum Zeitpunkt (oder über den Zeitraum) des Übergangs der Kontrolle über Güter oder Dienstleistungen vom Unternehmen auf Kunden mit dem Betrag zu bilanzieren sind, auf den das Unternehmen erwartungsgemäß Anspruch hat. Abhängig von der Erfüllung bestimmter Kriterien werden Umsatzerlöse wie folgt erfasst:

- über einen Zeitraum derart, dass die Leistungserbringung des Unternehmens widergespiegelt wird; oder
- zu einem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle über das Gut oder die Dienstleistung auf den Kunden übergeht.

Umsatzerlöse sind demzufolge in Höhe der Gegenleistung, welche das Unternehmen höchstwahrscheinlich im Austausch für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen erhält, zu erfassen. Um dies zu erreichen, werden die Grundsätze des Standards, die in folgende fünf „Kernbereiche“ gefasst sind, beachtet:

- 1) Identifizierung des Vertrags (bzw. der Verträge) mit einem Kunden
- 2) Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen innerhalb des Vertrags (bzw. der Verträge)
- 3) Bestimmung des Transaktionspreises
- 4) Allokation des Transaktionspreises auf die vertraglich vereinbarten separaten Leistungsverpflichtungen
- 5) Erlösrealisierung bei Erfüllung der zuvor identifizierten Leistungsverpflichtungen

Darüber hinaus bedingt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachstehend angeführter Ansatzkriterien:

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der BTV umfasst die Erbringung von Bankdienstleistungen, welche im Wesentlichen nicht unter den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen.

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Silvretta Montafon Holding GmbH umfasst Erlöse aus dem Verkauf von Skipässen (Tages-, Saison- und Jahreskarten), Erlöse aus Tätigkeiten der Skischule, Erlöse aus dem Verleih und Verkauf von Ski- und Snowboardausrüstungen sowie Bekleidung, Erlöse aus dem Betrieb eines Hotels sowie Erlöse von Gastronomieeinrichtungen. Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft umfasst Erlöse aus dem Verkauf von Skipässen (Tages-, Saison- und Jahreskarten).

Veräußerte Skipässe werden in der Regel bar bezahlt bzw. durch Überweisung sofort beglichen. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saison- bzw. Jahreskarten werden periodengerecht abgegrenzt. In Einzelfällen kann es zu kurzfristigen Forderungen kommen, wenn an Hotels größere Kartenkontingente veräußert werden. Gastronomieerlöse werden sofort bezahlt, Hotelerlöse werden spätestens bei Abreise beglichen. Leistungen, die von Skischulen erbracht werden, werden in der Regel vor Durchführung der Dienstleistung bezahlt. Erlöse, die im Sporthandel erzielt werden, werden sofort mit Übergabe der Ware beglichen.

Aus all diesen beschriebenen Sachverhalten entstehen keine Verträge mit signifikanten Finanzierungskomponenten oder Verträge, die Abgrenzungen entsprechend den Kriterien des IFRS 15 erfordern.

Zuwendungen der öffentlichen Hand gem. IAS 20

In den Konzerngesellschaften wurden im Zusammenhang mit COVID-19 die Entschädigungen nach dem EpidemieG in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 70 Tsd. €) vereinnahmt. Die BTV wählt hier gemäß IAS 20 die Nettodarstellung, bei der die Zuwendungen den ausgewiesenen Personalaufwand kürzen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Energiekostenzuschüsse in Höhe von 26 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) ausgewiesen.

Erfassung von Wertminderungen gem. IFRS 9

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 sieht eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss – ECL) vor. Dem Modell zufolge sind erwartete Verluste zu erfassen, auch wenn zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine konkreten Hinweise für einen Zahlungsausfall vorliegen. Eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ist für Schuldinstrumente, welche entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und finanzielle Garantien, ausgenommen wenn diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu erfassen.

Das Wertminderungsmodell sieht eine Gliederung der finanziellen Vermögenswerte in drei Stufen der Wertberichtigung vor. Die Höhe der Wertminderung hängt dabei von der Zuordnung des Finanzinstruments zu einer von drei Stufen ab:

In der Regel werden bei Erstansatz alle finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 zugeordnet. Die Wertminderung entspricht bei einer Zuweisung des Geschäfts in Stufe 1 dem erwarteten Kreditverlust auf Basis möglicher Ausfallereignisse über die nächsten 12 Monate.

Wird eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos bei einem finanziellen Vermögenswert festgestellt, erfolgt ein Transfer des finanziellen Vermögenswertes von Stufe 1 in Stufe 2.

Die Wertminderung entspricht bei einer Stufe-2-Zuordnung dem erwarteten Kreditverlust von möglichen Ausfallereignissen über die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts. Zur Determinierung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos schreibt IFRS 9 einen Vergleich des Ausfallrisikos zum aktuellen Stichtag mit dem Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz vor. Bei Eintritt eines Ausfallereignisses erfolgt ein Transfer des finanziellen Vermögenswertes in Stufe 3.

Die Zuordnung finanzieller Vermögenswerte zu den drei Stufen im Rahmen der Bestimmung der Wertminderung erfolgt in der BTV anhand der unten angeführten Transferlogik auf Ebene des individuellen finanziellen Vermögenswertes. Dabei bestimmt der Eintritt der in der Tabelle angeführten rating- und prozessbezogenen Indikatoren die zu verwendende Stufe.

Risikostufe	Beschreibung	Höhe des Kreditverlusts
1 – geringes Risiko	Neugeschäft oder keine signifikant erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit bzw. keine negativen Risikoinformationen	12-Monats-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Kund*in ist 30 Tage überzogen (keine Nachsicht gewährt)	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Nachsicht wurde gewährt	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Signifikanter Anstieg der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit zwischen Erstansatz und aktuellem Stichtag (siehe weiterführende Beschreibungen im Text)	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Aktuelles Rating hat sich im Vergleich zum Initialrating um mindestens 4 Stufen verschlechtert	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Kein Neugeschäft, aber Initialrating oder aktuelles Rating fehlt	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Unterstützende Betreuung des/der Kund*in in Form einer Betriebsberatung durch Expert*innen des Sanierungsmanagements	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Durch Overlay-Ansatz identifizierte Kund*innen	Gesamtlaufzeit-ECL
3 – Ausfall	Kund*in ist ausgefallen	Gesamtlaufzeit-ECL (Discounted-Cash-Flow-Methode / pauschale Ermittlung Wertminderung)

Es werden keine unterschiedlichen Transferkriterien je Segment oder Art des finanziellen Vermögenswertes angewandt.

Zur Durchführung des quantitativen Transfers erfolgt eine Überprüfung des Unterschieds der Ausfallwahrscheinlichkeit über die erwartete Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts zum aktuellen Stichtag im Vergleich zur Einschätzung auf Basis der Risikoeinschätzung beim erstmaligen Zugang. Ist bei einer Verschlechterung des aktuellen Ratings im Vergleich zum Rating beim erstmaligen Zugang um mindestens eine Ratingklasse der relative Unterschied zwischen den Ausfallwahrscheinlichkeiten größer als 100 % und die absolute Differenz größer als 0,25 Prozentpunkte, wird von einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos ausgegangen. Darüber hinaus erfolgt ein Transfer in Stufe 2 ebenfalls, wenn sich das aktuelle Rating im Vergleich zum Rating beim erstmaligen Zugang um vier oder mehr Ratingklassen verschlechtert hat bzw. keine ausreichende aktuelle Risikoeinschätzung auf Basis von Ratings vorliegen sollte.

Die Gewährung einer Nachsicht stellt ebenfalls ein Kriterium zum Transfer eines finanziellen Vermögenswertes in Stufe 2 dar. Dies betrifft einerseits den finanziellen Vermögenswert, auf welchen sich die eingeräumte Maßnahme bezieht, und andererseits auch alle weiteren Geschäfte des/der Kund*in, da die Nachsichtsmaßnahme eine wirtschaftliche Bedrängnis auf Ebene des/der Kund*in impliziert.

Des Weiteren kommt in der BTV derzeit auch ein Overlay-Ansatz für betroffene Kund*innen/Unternehmen in den Branchen Automotive, Bau, Maschinenbau, Realitätenwesen und Sachgüter bzw. Immobilien-Entwicklungsprojekte, die nicht über ausreichend langfristig gesicherte Liquidität verfügen, zum Einsatz (Top-down-Ansatz).

Derzeit sind Geschäfte primär aufgrund des quantitativen Kriteriums, des Overlay-Ansatzes und aufgrund von Forbearance/ Nachsichten in Stufe 2 transferiert. Eine Überziehung von 30 Tagen oder mehr ist aktuell nur in sehr wenigen Fällen ein relevanter Grund für eine Zuordnung von Geschäften in Stufe 2.

Sollte es in der Vergangenheit zu einer wesentlichen Steigerung des Kreditrisikos im Vergleich zum erstmaligen Ansatz gekommen sein, sodass ein finanzieller Vermögenswert in die Stufe 2 transferiert wurde, liegt jedoch die zuvor determinierte wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos zum aktuellen Abschlussstichtag nicht mehr vor, so wird der finanzielle Vermögenswert wieder in die Stufe 1 transferiert. Explizite Bewährungszeiträume oder Gesundungsperioden für den Rücktransfer von Stufe 2 in Stufe 1, die nur für die Stufenzuweisung relevant sind, existieren nicht. Der bei Nachsichten generell zur Anwendung kommende Beobachtungszeitraum von 2 Jahren nach Aufgabe der Nachsicht wird jedoch auch bei der Stufenzuweisung berücksichtigt.

Wenn die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes neu verhandelt oder anderweitig geändert wurden und dieser finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht wird, erfolgt die Beurteilung, ob seit der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos eingetreten ist, analog der beschriebenen Stufenzuweisungslogik unter Berücksichtigung der geänderten Vertragsbedingungen.

Die Schätzung der erwarteten Kreditverluste eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt über eine Funktion auf Einzelgeschäftsebene, in welcher Ausfallwahrscheinlichkeiten („Probability of Default – PD“), die Verlustquote bei Ausfall („Loss Given Default – LGD“) unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie erhaltene Garantien und die für die Zukunft erwarteten Forderungshöhen bei Ausfall („Exposure at Default – EAD“) berücksichtigt werden. Die sich aus der Funktion ergebenden erwarteten marginalen Kreditverluste werden diskontiert und aggregiert.

Für finanzielle Vermögenswerte mit deterministischen Zahlungsströmen ergibt sich die erwartete Forderungshöhe bei Ausfall aus den vertraglich geschuldeten zukünftigen Zahlungen. Für finanzielle Vermögenswerte mit nichtdeterministischen Zahlungsströmen ergibt sich die erwartete Forderungshöhe bei Ausfall aus dem gezogenen Betrag zum Abschlussstichtag unter Berücksichtigung empirisch determinierter Kapitalbindungen für zukünftige Zahlungsflüsse bis zum Vertragsende. Darüber hinaus gehen zum Abschlussstichtag noch nicht in Anspruch genommene Zusagen, deren zukünftige Ziehung im Falle eines Ausfalls erwartet werden kann, sowie gegebene Garantien mit ihrem Nominalbetrag unter Anwendung von Kreditkonversionsfaktoren in die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste ein. Im Rahmen des LGDs werden einerseits dem finanziellen Vermögenswert gewidmete Sicherheiten mit ihrem internen Deckungswert berücksichtigt und andererseits auch für das unbesicherte Exposure ein Rückfluss im Falle eines Ausfalls unterstellt.

Generell unterscheidet die BTV im Rahmen der Wertminderung gem. IFRS 9 ihre Kunden auf Basis ihres Segments, wobei insgesamt vier Segmente – (i) Firmenkunden, (ii) Privatkunden, (iii) Staaten und (iv) Banken – zur Anwendung kommen. Die Segmentzuordnung des Kunden hat einen Einfluss auf die prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeiten und die Verlustquote bei Ausfall, da aufgrund der Zuordnung unterschiedliche empirische Modelle, Ansätze und Parameter in den Berechnungen genutzt werden. Die Verlustquote bei Ausfall für den nicht besicherten Teil einer Forderung sowie die prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren auf segmentspezifischen empirischen Auswertungen.

Die einem finanziellen Vermögenswert zugeordnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird durch segmentspezifische Modelle ermittelt, welche neben dem Kundenrating auch zukunftsorientierte makroökonomische Informationen berücksichtigen. Im Rahmen der Modellierung werden die aus den einjährigen segmentspezifischen empirischen Migrationsmatrizen abgeleiteten und vom Rating abhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten (gemäß Masterskala) unter Berücksichtigung von internen und externen makroökonomischen Prognosen und deren erwartete Wirkung auf die zukünftigen Portfolioausfallraten der BTV adjustiert und auf diese Weise in Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten überführt. Die Prognosen berücksichtigen dabei Vorhersagen über die Entwicklung makroökonomischer Variablen, wie bspw. des realen Bruttoinlandsproduktwachstums oder des Wachstums der realen Bruttoanlageinvestitionen, und werden zur Prognose der segmentspezifischen Portfolioausfallraten genutzt, welche in weiterer Folge zur Skalierung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Bayes'scher Skalaransatz) genutzt werden.

Die in der Berechnung zur Anwendung kommenden (marginalen) Ausfallwahrscheinlichkeiten entsprechen somit nicht den Through-the-Cycle-Ausfallwahrscheinlichkeiten, sondern sind Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dabei beträgt die Prognoseperiode für die Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten zwei Jahre. Nach diesen zwei Jahren erfolgt eine lineare Extrapolation über die folgenden drei Jahre zu den Through-the-Cycle-Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche unter Berücksichtigung der erwarteten langfristigen mittleren segmentspezifischen Portfolioausfallraten ermittelt werden. Diese Ausfallwahrscheinlichkeiten werden für die Berechnungen ab dem fünften Jahr genutzt. Die Prognosen der makroökonomischen Variablen der externen Organisation bzw. die aus diesen abgeleiteten prognostizierten Portfolioausfallraten stellen ein Basis-Szenario dar. Für alle finanziellen Vermögenswerte wird der erwartete Kreditverlust für dieses Basis-Szenario ermittelt. Darüber hinaus wird das Basis-Szenario durch zwei weitere, intern modellierte Szenarien ergänzt, wobei ein Szenario eine positivere Entwicklung und das andere Szenario eine negativere Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und darauf aufbauend des Ausfallverhaltens auf Portfolioebene widerspiegelt. Auch für diese beiden Szenarien wird für alle finanziellen Vermögenswerte ein erwarteter Kreditverlust ermittelt. In weiterer Folge wird ein gewichteter Durchschnitt von den szenarioabhängigen erwarteten Kreditverlusten je finanziellem Vermögenswert berechnet. Dieser stellt den tatsächlich erwarteten Kreditverlust dar, wobei für den erwarteten Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit alle Perioden bis zum Laufzeitende für die Berechnung genutzt werden. Für den 12-monatigen erwarteten Kreditverlust werden alle Perioden bis zum Ende des ersten Jahres bzw. bis zum Laufzeitende, wenn diese geringer als ein Jahr ist, genutzt.

Das Gewicht für das Basis-Szenario ist derzeit 60 % und für die beiden anderen Szenarien jeweils 20 %. Die Festlegung der Gewichtung ergibt sich aus der Methodik zur Generierung der vom Basis-Szenario abweichenden Szenarien, sodass die in den jeweiligen Szenarien unterstellten prognostizierten Entwicklungen der Portfolioausfallraten auf Basis der in dem Szenario erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung mit der jeweiligen Gewichtung konsistent sind. Während das Basis-Szenario somit stets dem erwarteten Szenario entspricht und entsprechend ein höheres Gewicht bekommt, stellen die anderen beiden Szenarien eine positive bzw. negative Abweichung des Basis-Szenarios dar, die aufgrund ihrer zugeschriebenen Eintrittswahrscheinlichkeit, betrachtet als Abweichung vom Basis-Szenario, ein Gewicht von jeweils 20 % erhalten.

Die BTV geht davon aus, dass die drei zur Anwendung kommenden Szenarien in Verbindung mit den durchgeführten Berechnungen für jedes der Szenarien etwaige Nichtlinearitäten in den erwarteten Kreditverlusten adäquat widerspiegeln und somit die Anwendung von drei Szenarien zur Ermittlung der Wertminderung ausreichend ist.

Klimabedingte Risiken würden in der Bestimmung der erwarteten Kreditverluste derzeit insofern indirekt wirken, wenn diese einen Effekt auf das aktuelle Kundenrating bzw. auf den Deckungswert individueller Sicherheiten haben.

Weitere Details zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste in Stufe 1 und Stufe 2 unter Berücksichtigung der aktuellen Situation sind ab Seite 39 dargelegt.

Bei tatsächlichem Eintritt von Verlusten bzw. bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wird der finanzielle Vermögenswert als wertgemindert eingestuft und in Stufe 3 transferiert. Die dritte Stufe umfasst in der BTV daher sämtliche Positionen, bei denen ein Ausfall gemäß Ausfalldefinition vorliegt.

Die BTV hat ihre Ausfalldefinition auf Basis der Bestimmungen gemäß Artikel 178 der EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) unter Berücksichtigung der EBA GL 2016/07 zur Anwendung der Ausfalldefinition sowie von § 23 CRR-BV zur Schwellwertdefinition festgelegt. Eine Risikoposition gilt demnach als ausgefallen, wenn:

- eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners gegenüber der BTV mehr als 90 Tage überfällig ist oder
- die BTV es als unwahrscheinlich ansieht, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten gegenüber der BTV in voller Höhe begleichen wird, ohne dass die BTV auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreift (drohender Zahlungsausfall), oder
- eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners, dem eine Nachsicht gewährt wurde, während des Nachsichtbewährungszeitraumes ausgefallen ist und nach Ablauf der Unterbrechung des Bewährungszeitraumes gegenüber der BTV mehr als 30 Tage überfällig ist oder
- ein Schuldner, dem eine Nachsicht gewährt wurde, während des Nachsichtbewährungszeitraumes ausgefallen ist und die BTV nach Ablauf der Unterbrechung des Bewährungszeitraumes eine weitere Nachsicht gewährt.

Die Beurteilung, ob eine Forderung gegenüber einem/einer Kund*in überfällig ist, richtet sich ausschließlich nach der zivilrechtlichen Fälligkeit der Risikoposition.

In der BTV findet eine Aufteilung sämtlicher Stufe-3-Positionen abhängig vom Obligo in signifikante und nicht signifikante Fälle statt:

Für signifikante Fälle – das sind jene, bei denen das Obligo auf Kundenebene größer gleich 1 Mio. € ist – erfolgt die Ermittlung der Einzelwertberichtigung bzw. Rückstellung durch die Discounted-Cash-Flow(DCF)-Methode, bei welcher die zukünftigen, abgezinsten Cashflows den aktuellen Aushaftungen und dem Eventualobligo gegenübergestellt werden. Der Ansatz der Cashflows ist von Fall zu Fall unterschiedlich, folgt aber grundsätzlich der intern festgelegten Logik, welche im Going-Concern- sowie im Gone-Concern-Ansatz jeweils die drei Szenarien „Best Case“, „Realistic Case“ sowie „Worst Case“ unterscheidet. Höhe und Zeitpunkt eines Cashflows werden also je nach Ansatz und Szenario unterschiedlich erfasst.

Für nicht signifikante Fälle – das sind jene, bei denen das Obligo auf Kundenebene kleiner als 1 Mio. € ist – erfolgt die Wertminderungsermittlung nach pauschalen Kriterien. Das heißt, dass abhängig von der jeweiligen Bonitätsstufe ein pauschaler Prozentsatz vom Blankovolumen (Obligo abzüglich Sicherheitenwerte), welcher auf historischen Erfahrungswerten basiert, an Wertminderung ermittelt wird.

Die Wertminderung erfolgt analog der Stufe 2 in Höhe des Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts. Während in Stufe 1 und 2 Zinsen und Wertminderungen getrennt erfasst und die Zinserträge auf Basis des Bruttobuchwertes berechnet werden, werden die Zinserträge in Stufe 3 auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten und somit auf Basis des Bruttobuchwerts nach Abzug der Risikovorsorge berechnet.

Für Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen (Purchased or Originated Credit Impaired – POCI), ist beim erstmaligen Ansatz aufgrund der Verwendung eines bonitätsangepassten Effektivzinssatzes keine Wertminderung zu erfassen. Für diese Vermögenswerte gilt, dass nur die seit dem erstmaligen Ansatz kumulierten Änderungen der bei Zugang erwarteten Kreditverluste ertrags- oder aufwandswirksam in der Risikovorsorge erfasst werden. Die POCI-Vermögenswerte werden bei Zugang der Stufe 3 zugeordnet und die Wertminderung erfolgt stets über die Gesamtlaufzeit. POCIs sind in der BTV jedoch derzeit nicht relevant.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Wertminderungen von Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung abzubilden. Die Wertminderung selbst führt nicht zu einer Verringerung des Buchwerts dieser Vermögenswerte in der Bilanz, sondern wird im sonstigen Ergebnis gezeigt. In Bezug auf Write-offs erfolgen in der BTV Direktausbuchungen primär aufgrund von gerichtlich fixierten Regelungen (keine Masse vorhanden) oder außergerichtlichen Kapitalmaßnahmen, wozu beispielsweise Haircuts zählen. Die nachgelagerte Ausbuchung von Forderungen ist häufig auf die

- Finalisierung von Quotenregelungen,
- die Schließung von langjährigen Insolvenzverfahren oder
- auf der BTV zur Kenntnis gelangten Umständen bei Verbraucher*innen, die eine Verschlechterung der persönlichen Situation, in Verbindung mit der nicht vorhandenen Erwartung auf eine Verbesserung, zum Gegenstand haben,

zurückzuführen. Diese Aspekte stellen somit Indikatoren für die Feststellung von nicht mehr vorhandenen Rückflusserwartungen dar.

Die BTV macht nicht vom Wahlrecht der vereinfachten Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Leasingverhältnissen Gebrauch.

Nachträgliche Änderungen von vertraglichen Zahlungsströmen gem. IFRS 9

Bei der Würdigung, ob eine Modifikation zu einer wesentlichen Änderung der vertraglichen Zahlungsströme und somit zu einem Abgang des Finanzinstruments führt, werden qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Eine qualitative Würdigung ist bei finanziellen Vermögenswerten immer dann ausreichend, wenn mittels dieser eindeutig eine wesentliche Modifikation identifiziert werden kann. Diese kommt insbesondere bei Schuldner- und Währungswechsel oder der Einräumung einer Vertragsklausel, welche die Zahlungsstrombedingungen nicht erfüllt, in Betracht. Bei einer Modifikation eines finanziellen Vermögenswertes, welche nicht vorab als eindeutig wesentliche Vertragsanpassung definiert ist, erfolgt die Beurteilung mittels eines Barwerttests. Demnach liegt eine wesentliche Änderung der Vertragsbedingungen vor, wenn aus der Modifikation eine Barwertdifferenz zwischen der Restschuld der ursprünglichen Zahlungsströme und den neuen Zahlungsströmen resultiert, die mindestens 10 % beträgt.

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie nicht abgewickelte Fremdwährungskassengeschäfte werden zu den Richtkursen der EZB des Bilanzstichtages umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden zu aktuellen, für die Restlaufzeit gültigen Terminkursen bewertet. Die Umrechnung des Abschlusses der Schweizer Zweigniederlassung erfolgt nach der funktionalen Umrechnungsmethode. Umrechnungsdifferenzen des Gewinnvortrages werden im Eigenkapital erfasst. Die Umrechnung des Abschlusses der BTV Leasing Schweiz AG erfolgt unter Anwendung der einheitlichen Stichtagskursmethode, Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst. Neben Finanzinstrumenten in der funktionalen Währung bestehen vorwiegend auch Finanzinstrumente in Schweizer Franken und US-Dollar.

Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen.

Risikovorsorgen

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes trägt die BTV durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung. Für Bonitätsrisiken wird auf Basis konzerneinheitlicher Bewertungsmaßstäbe und unter Berücksichtigung etwaiger Besicherungen vorgesorgt.

Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen

In dieser Position werden die Beteiligungen an jenen assoziierten Unternehmen, die gemäß der Equity-Methode einbezogen werden, ausgewiesen. An jedem Bilanzstichtag beurteilt der BTV Konzern, ob sich objektive Hinweise darauf ergeben, dass die Beteiligung an assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte, beispielsweise wenn die Buchwerte des Reinvermögens wertmäßig die Marktkapitalisierungen überschreiten. Liegen objektive Hinweise vor, so wird der Buchwert auf Wertminderung überprüft, indem sein erzielbarer Betrag, der dem höheren der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten entspricht, mit dem Buchwert verglichen wird. In weiterer Folge wird, sofern sich eine Notwendigkeit gemäß IAS 28 ergibt, eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Die wechselseitigen Beteiligungen mit der Oberbank AG und mit der BKS Bank AG sind unter dem Begriff Ringbeteiligung bekannt. Bei der Werthaltigkeitsprüfung der Ringbeteiligung wird der geplante Jahresüberschuss auf Ebene Einzelabschluss (somit inklusive erwarteter Dividenden der Schwesterbanken) herangezogen. In einem zweiten Schritt werden die geplanten Dividenden der Schwesterbanken eliminiert. Im dritten Schritt werden allfällige Rücklagendotierungen in der Detailplanungsphase (zur Einhaltung von Eigenmittelvorschriften) abgezogen. Als Ergebnis daraus und somit als Basis für die Bewertung steht das ausschüttungsfähige Ergebnis (gegebenenfalls belastet mit Refinanzierungsaufwendungen). Die Werthaltigkeit der wechselseitigen Beteiligungen war im Berichtsjahr gegeben.

Handelsaktiva

In den Handelsaktiva werden zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögensgegenstände (siehe Notes 7) abgebildet. Diese Finanzinstrumente dienen dazu, aus Kurs- und Preisunterschieden bzw. Zinsschwankungen innerhalb eines kurz- bzw. mittelfristigen Wiederverkaufs einen Gewinn zu erzielen. Alle Handelsaktiva, das sind positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Fonds, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Immaterielles Anlagevermögen

Diese Position umfasst Mietrechte, gewerbliche Schutzrechte und sonstige Rechte. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren bzw. 40 Jahren bei längerfristigen Pacht- und sonstigen Nutzungsrechten.

Bei Vorliegen einer Wertminderung gemäß IAS 36 werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt außer bei Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude 32 bis 50 Jahre, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre. Eine Ausbuchung des voll abgeschrieben Anlagevermögens erfolgt bei Außerbetriebnahme. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgesetzt. Ergebnisse aus Anlagenabgängen (Veräußerungserlös abzüglich Buchwert) werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Güter des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Anschaffungs- und Herstellungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in der Periode, in der sie angefallen sind, aufwandswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt der Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude und Einbauten in Mietlokale, die der BTV Konzern als Finanzinvestitionen zur Erzielung von Mieterträgen und Wertsteigerungen langfristig hält, werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt 5 bis 60 Jahre, bei Einbauten in Mietlokalen richtet sich die Nutzungsdauer nach der Mietdauer. Die entsprechenden Mieterträge werden in der GuV-Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ ausgewiesen.

Leasing

Der BTV Konzern bilanziert Leasingverhältnisse gemäß den Vorschriften des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“.

Leasingnehmer:

Bei Vorliegen eines Leasingverhältnisses erfasst die BTV ein Nutzungsrecht, welches das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit in der Bilanz.

Bei der Bestimmung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis gem. IFRS 16 enthält, beurteilt die BTV mit Abschluss eines jeden Vertrages, ob die vertragliche Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder ein solches begründet. Dazu wird auf Basis des einzelnen Vertrages beurteilt, ob der Vermögenswert, welcher der Vereinbarung zugrunde liegt, ein konkret identifizierbarer Vermögenswert ist, ob die BTV als Leasingnehmer dazu berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des Vermögenswerts zu ziehen, sowie ob die BTV das Recht zur Bestimmung der Nutzung des Vermögenswerts innehat. Wenn diese drei Bedingungen kumulativ erfüllt sind, liegt ein Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 vor.

Eine Leasingverbindlichkeit ist gemäß IFRS 16 zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der zu dem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen zu bewerten. Mangels Vorliegen der vollständigen Informationen, die zur Bestimmung des zur Abzinsung vorrangig zu verwendenden impliziten Zinssatzes notwendig sind, zinst die BTV die künftigen Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz ab. Die Leasingverbindlichkeit ist in den Folgeperioden in Abhängigkeit von der vereinbarten Tilgung fortzuschreiben. Die Leasingverbindlichkeit ist neu zu bewerten, wenn es eine Änderung einer bereits im Rahmen der Zugangsbewertung vorgenommenen Schätzung der Zahlungserwartungen gibt.

Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand ist zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Zu den Anschaffungskosten zählen der Betrag aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit, sämtliche Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden, anfängliche direkte Kosten sowie geschätzte Kosten des Rückbaus.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses setzt sich zusammen aus dem unkündbaren Zeitraum sowie aus Perioden, für die eine Verlängerungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt wird bzw. für die eine einseitige Kündigungsoption mit hinreichender Sicherheit nicht ausgeübt wird. Bei der Beurteilung, ob die Ausübung bzw. Nichtausübung der Optionen hinreichend sicher ist, berücksichtigt die BTV insbesondere die Bedeutung des Vermögenswerts für den Konzern, Kündigungskosten und Kosten im Hinblick auf die Bestimmung eines alternativen Vermögenswerts sowie wesentliche Einbauten der BTV. Ergibt sich durch die Berücksichtigung aller Faktoren zum Bereitstellungsdatum eine Laufzeit von maximal 12 Monaten, liegt ein kurzfristiges Leasingverhältnis vor. Für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse, deren zugrunde liegender Vermögenswert einen Neuwert von 5 Tsd. € im Beurteilungszeitpunkt nicht übersteigt, nimmt die BTV vom Wahlrecht Gebrauch, diese Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, und erfasst stattdessen Zahlungen aus diesen Verträgen aufwandswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Leasinggeber:

Werden im Rahmen eines Leasingverhältnisses alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen, handelt es sich um ein Finanzierungsleasing. Die BTV beurteilt insbesondere anhand der folgenden Indikatoren, ob es sich um ein als Finanzierungsleasing klassifiziertes Leasingverhältnis handeln könnte:

- Am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses wird dem Leasingnehmer das Eigentum an dem Vermögenswert übertragen.
- Der Leasingnehmer hat die Option, den Vermögenswert zu einem Preis zu erwerben, der erwartungsgemäß deutlich niedriger als der zum möglichen Optionsausübungszeitpunkt beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts ist, sodass zu Beginn des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist, dass die Option ausgeübt wird.
- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts, auch wenn das Eigentumsrecht nicht übertragen wird.
- Der Vermögenswert ist so speziell, dass er ohne wesentliche Veränderung nur vom Leasingnehmer genutzt werden kann.

Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen, wird ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft.

Bei einem Finanzierungsleasing werden die im Rahmen des Leasings gehaltenen Vermögenswerte als Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis eingebucht. Die Leasingraten werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil zerlegt, wobei letzterer so auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen ist, dass sich auf Basis des internen Zinssatzes des Leasinggebers eine periodisch gleichbleibende Rendite des Nettoinvestitionswerts ergibt.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind linear als Ertrag zu erfassen. Bei einem Operating-Leasingverhältnis hat der Leasinggeber den Vermögenswert im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten und in der Bilanz seiner Art entsprechend darzustellen. Der Vermögenswert wird in der Folge, je nachdem, ob es sich um bewegliches Anlagevermögen oder um Immobilien handelt, gemäß IAS 16 „Sachanlagen“ oder IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ fortgeschrieben.

Kurzfristiges Vermögen

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte des bankfremden Bereichs werden in den sonstigen Aktiva ausgewiesen und umfassen im Wesentlichen die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte der Silvretta Montafon Holding GmbH sowie der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Skonti und Rabatte sowie ähnliche Preisminderungen, und dem Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt.

Primärmittel

Die Primärmittel setzen sich aus den Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ und „Sonstige Finanzverbindlichkeiten“ der Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ sowie „Fair-Value-Option“ zusammen.

Rückstellungen

Langfristige Personalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Sterbequartalverpflichtungen) werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden, basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, unter Berücksichtigung nicht nur der am Bilanzstichtag bekannten Renten, sondern auch der künftig zu erwartenden Steigerungsraten bewertet.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn der Konzern bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen hat, die aus zurückliegenden Transaktionen oder Ereignissen resultieren, bei denen es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen unterliegen einer jährlichen Überprüfung und Neufestsetzung. Dabei bestehen Schätzungsunsicherheiten, die im kommenden Jahr zu Veränderungen führen können.

Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus bankfremden Leistungen sind nicht verzinslich und werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Steueransprüche und Steuerschulden

Ansprüche und Verpflichtungen aus Ertragsteuern werden in den Positionen „Steueransprüche“ bzw. „Steuerschulden“ ausgewiesen.

Für die Berechnung latenter Steuern wird das bilanzbezogene Temporar-Konzept, das die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Wertansätzen vergleicht, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind, angewandt. Differenzen zwischen diesen beiden Wertansätzen führen zu temporären Unterschieden, für die latente Steueransprüche oder latente Steuerverpflichtungen zu bilanzieren sind.

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuerwerten angesetzt, in deren Höhe die Verrechnung mit den jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird.

Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in entsprechender Höhe erwirtschaftet werden. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen. Die Möglichkeit der Gruppenbesteuerung wird von der BTV als Gruppenträger genutzt.

Echte Pensionsgeschäfte

Echte Pensionsgeschäfte sind Vereinbarungen, durch die finanzielle Vermögenswerte gegen Zahlung eines Betrages übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die finanziellen Vermögenswerte später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrages an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die infrage stehenden finanziellen Vermögenswerte verbleiben weiterhin in der Bilanz des BTV Konzerns. Diese werden nach den entsprechenden Bilanzierungsregeln der jeweiligen Bilanzposition bewertet. Die erhaltene Liquidität aus den Pensionsgeschäften wird als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden passiviert.

Zinsüberschuss

Im Zinsüberschuss sind Erträge und Aufwendungen, die ein Entgelt für die Überlassung von Kapital darstellen, enthalten. Darüber hinaus sind in diesem Posten auch die Erträge aus dem sonstigen Finanzvermögen, Erträge aus Beteiligungen und Erträge aus den Handelsaktiva ausgewiesen. Aufwendungen aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten, Handelspassiva und Zinsaufwendungen für langfristige Personalarückstellungen werden ebenfalls in diesem Posten verbucht. Außerdem werden Negativzinsen in eigenen Positionen ausgewiesen. Die negativen Zinsaufwendungen werden als Zinserträge aus Verbindlichkeiten und die negativen Zinserträge als Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten dargestellt.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Beteiligungserträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung vereinnahmt.

Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

Der Posten „Kreditrisikovorsorge“ beinhaltet Zuführungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausbuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ist der Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Diese umfassen vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditgeschäft sowie aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft und dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft.

Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Erträge aus den at-equity-bewerteten Unternehmen werden in diesem Posten verbucht.

Handelsergebnis

Dieser Posten beinhaltet realisierte Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Devisen und Valuten, Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten des Handelsbestands sowie unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste aus der Marktbewertung von Devisen und Valuten, Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten des Handelsbestands.

Erfolg aus Finanzgeschäften

Unter dieser Position werden sowohl Bewertungserfolge als auch realisierte Erfolge aus dem Abgang von Wertpapieren, Derivaten, Kreditforderungen und eigenen Emissionen erfasst.

Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand werden der Personalaufwand, der Sachaufwand sowie planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, auf immaterielles Anlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien auf die Berichtsperiode abgegrenzt ausgewiesen.

In den Personalaufwendungen werden Löhne und Gehälter, variable Gehaltsbestandteile, gesetzliche und freiwillige Sozialaufwendungen, personalabhängige Steuern und Abgaben sowie Aufwendungen (einschließlich der Veränderung von Rückstellungen) für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeld und Sterbequartal verbucht, soweit sie nicht im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Im Sachaufwand sind neben dem EDV-Aufwand, dem Raumaufwand sowie den Aufwendungen für den Bürobetrieb, dem Aufwand für Werbung und Marketing und dem Rechts- und Beratungsaufwand noch sonstige Sachaufwendungen enthalten.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg sind all jene Erträge und Aufwendungen des BTV Konzerns ausgewiesen, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Dazu zählen insbesondere die Ergebnisse aus der Vermietung/Verwertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien und sonstigen Sachanlagen, Wareneinsätze sowie Erlöse aus bankfremdem Geschäft, wie Versicherungen, Seilbahn- sowie Tourismusumsätze. Darüber hinaus werden in dieser Position neben Aufwendungen aus sonstigen Steuern und Abgaben auch Aufwendungen aus der Dotierung sowie Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In dieser Position werden laufende und latente Ertragsteuern erfasst. Diese beinhalten die in den einzelnen Konzernunternehmen auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen für Vorjahre sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen.

Ermessensentscheidungen, Annahmen, Schätzungen

Bei der Erstellung des BTV Konzernzwischenabschlusses werden Werte ermittelt, die auf Grundlage von Ermessensentscheidungen sowie unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen festgelegt werden. Die damit verbundenen Unsicherheiten könnten in zukünftigen Berichtsperioden zu zusätzlichen Erträgen oder Aufwendungen führen sowie eine Anpassung der Buchwerte in der Bilanz notwendig machen. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen des Managements basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Dies mit der Zielsetzung, aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu geben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen

Nachfolgend werden Ermessensentscheidungen aufgezeigt, die das Management des Unternehmens getroffen hat und die die Beträge im Konzernzwischenabschluss wesentlich beeinflussen.

Schätzunsicherheiten

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen maßgeblichen Quellen von Schätzunsicherheiten sind im Wesentlichen von folgenden Sachverhalten betroffen:

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Kann der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht auf Basis von Daten eines aktiven Marktes abgeleitet werden, wird er unter Verwendung verschiedener Bewertungsmodelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modellberechnungen werden, soweit möglich, von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet. Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitel und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze.

Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Zurzeit gibt es diesen Anwendungsfall im BTV Konzern nicht.

Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde.

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil. Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt

beobachtbar (Geldmarktsätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die Kredite, die zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, werden wie folgt bewertet:

Level 3

Die Kredite, die zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, werden mittels eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bewertet, bei dem die zukünftig erwarteten Cashflows für die Laufzeit des Instruments unter Berücksichtigung des Kreditrisikos abgezinst werden. Die Diskontkurve wird dabei um ein Epsilon erhöht, welches so kalibriert wird, dass das Geschäft zum Initialisierungszeitpunkt der Nominale entspricht und somit keinen Bewertungsgewinn/-verlust erzeugt. Die Summe der auf diese Weise abgezinsten Cashflows ergibt den beizulegenden Zeitwert.

Die Fair-Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden in den Notes 31 und 31a näher erläutert.

Risikovorsorgen im Ausleihungsgeschäft

Der Bestand an Risikovorsorgen wird durch Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle und die Zusammensetzung der Qualität des Kreditbestandes bestimmt. Zusätzlich ist es für die Ermittlung des Aufwandes an Risikovorsorge nötig, die Höhe und den Zeitpunkt zukünftiger Cashflows zu schätzen. Auf Basis der erwarteten Kreditverluste (ECL) werden Wertminderungen einzelner Finanzinstrumente, die noch nicht feststellbar sind, gebildet.

Angaben zu Grundlagen der verwendeten Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen sowie um zu bestimmen, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, und um zu bestimmen, ob ein finanzieller Vermögenswert einer mit beeinträchtigter Bonität ist, werden im Teil „Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9“ auf Seite 24 näher erläutert.

Langfristige Personalrückstellungen

Langfristige Personalrückstellungen werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Die versicherungsmathematischen Berechnungen basieren auf Annahmen zu Diskontierungszinssatz, künftigen Gehaltsentwicklungen, Sterblichkeit und künftigen Pensionsanhebungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Bildung von Rückstellungen erfordert eine Einschätzung, inwieweit das Unternehmen aufgrund von vergangenen Ereignissen eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat. Zudem sind bei der Rückstellungsermittlung Schätzungen hinsichtlich Höhe und Fälligkeit der zukünftigen Cashflows notwendig. Nähere Details werden in Note 15a dargestellt. Der Verbrauch der Rückstellungen wird mit hoher Wahrscheinlichkeit in den kommenden Jahren erwartet.

Ertragsteuern

Laufende Steueransprüche und -schulden für das Berichtsjahr und frühere Perioden werden mit jenem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung der oder eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die BTV und ihre Tochterunternehmen unterliegen regelmäßigen Steuerprüfungen von Finanzbehörden mit möglichen Feststellungen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für steuerlich verwertbare temporäre Differenzen gebildet. Hierfür wird vorausgesetzt, dass in Zukunft ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verrechnung mit den Verlusten zur Verfügung steht. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind erforderlich, um auf Basis des zukünftigen zu versteuernden Gewinns sowie zukünftiger Steuerplanungen festzustellen, in welcher Höhe aktive latente Steuern anzusetzen sind.

Aktuelle Entwicklungen mit Bezug auf die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste

Im Vergleich zum 31.12.2024 haben sich die Wertberichtigungen und die Rückstellungen für freie Rahmen und Garantien um rund –3,4 Mio. € verringert. Dieser Rückgang der Risikovorsorge setzt sich aus einer Verringerung um rund –9,5 Mio. € in Stufe 3 und einer Zunahme um rund +6,1 Mio. € in Stufe 1 und 2 zusammen.

Zur adäquaten Berücksichtigung der derzeitigen Situation wurde weiterhin eine Modellkomponente unter Berücksichtigung der zum Abschlussstichtag verfügbaren Informationen über die gegenwärtigen Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Entwicklungen adjustiert. Bei der adjustierten Modellkomponente handelt es sich um die szenarioabhängigen Prognosen der Portfolioausfallraten für die Segmente Firmenkunden und Privatkunden. Diese werden zur Transformation der Through-the-Cycle- in Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten genutzt. Im Rahmen der aktuellen Situation werden die Erwartungen über die zukünftigen Portfolioausfallraten qualitativ, unter Berücksichtigung aktueller wirtschaftlicher Prognosen und der Eigenschaften der historischen Ausfallratenzeitreihen, gebildet und direkt zur Transformation der Through-the-Cycle- in Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten genutzt.

Grundlage für die qualitative Ermittlung der Portfolioausfallratenprognosen sind dabei aktuelle Prognosen zu verschiedenen makroökonomischen Faktoren (u. a. Entwicklung des Output-Gaps und des BIP, Arbeitslosenrate, Geschäftserwartungen) von verschiedenen Anbietern (u. a. OECD, EZB, WIFO, EIU) in Kombination mit den aktuellen Entwicklungen des Russland-Ukraine-Kriegs, des Nahostkonflikts, der Energiepreise und von Inflations- und Zinserwartungen sowie unter Einbeziehung der Wirkung von staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen. Diese Faktoren werden umfassend analysiert, um darauf aufbauend deren Einfluss auf die zukünftigen Portfolioausfallraten zu bestimmen. Bei den drei Szenarien handelt es sich um ein Basisszenario, welches den erwarteten Verlauf der Portfolioausfallraten darstellt und mit 60 % gewichtet wurde, sowie jeweils ein Szenario für eine negative und eine positive Abweichung vom Basisszenario mit einer Gewichtung von jeweils 20 %. Somit wurde die Szenariogewichtung im Vergleich zum 31.12.2024 nicht verändert. Die szenariobedingten Prognosen der Portfolioausfallraten wurden unter Berücksichtigung dieser Gewichtung, welche mit erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten korrespondiert, gebildet.

Auf Basis der zum Abschlussstichtag verfügbaren makroökonomischen Prognosen, welche auf eine herausfordernde wirtschaftliche Umgebung hindeuten, und des aktuell niedrigen Niveaus der Ausfallraten ergibt sich eine Erwartung von zukünftig steigenden Portfolioausfallraten. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte haben sich die im Rahmen der ECL-Berechnung genutzten Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. In allen drei Szenarien und in jedem Segment wird ein Anstieg der Portfolioausfallraten, in unterschiedlicher Intensität, in der näheren Zukunft im Vergleich zum derzeitigen Stand der Portfolioausfallraten unterstellt.

Die segmentspezifischen LGD-Parameter für unbesichertes Exposure (Blanko-LGD) liegen wie zum 31.12.2024 zwischen Werten von 45 % bis 53 %.

Weitere Informationen zur Schätzung der erwarteten Kreditverluste sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ab Seite 19 und in den entsprechenden Anhangsangaben ab Seite 41 beschrieben.

Aufgrund von geänderten Zahlungsplänen kann es zu einem Barwertverlust bzw. -gewinn des einzelnen Kreditvertrages kommen, der in der Regel mit einer einmaligen Anpassung des Bruttobuchwerts als unwesentliche Modifikation dieses Vertrages in der Gewinn- und Verlustrechnung der BTV erfasst wird. Im ersten Quartal 2025 wurden diesbezüglich +0,1 Mio. € im Konzernergebnis berücksichtigt.

Wesentliche Geschäftsfälle der bzw. nach der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen aus der 107. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft am 28.05.2025 sind auf der BTV Homepage (www.btv.at) unter Über uns > Investor Relations > Hauptversammlung angeführt.

Zwischen dem Ende der Berichtsperiode und der Erstellung des Periodenabschlusses fanden im BTV Konzern keine wesentlichen Ereignisse statt, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten und somit berichtet werden müssen.

Ressortverteilung

Gerhard Burtscher

Vorsitzender des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmen- und Privatkundengeschäft; Recht und Beteiligungen; Human Resources; Marketing & Kommunikation; Bereich Interne Revision; BWG- & WAG-Compliance; Prävention Geldwäsche & Terrorismusfinanzierung.

Dr. Hansjörg Müller

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmen- und Privatkundengeschäft, Geschäftsbereich Kunden; Financial Markets; Bereich Interne Revision; BWG- & WAG-Compliance; Prävention Geldwäsche & Terrorismusfinanzierung.

Mario Pabst

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Kreditmanagement; Konzernrechnungswesen & -controlling; Risk Management; Regulatory, Tax and Compliance; Bereich Interne Revision; BWG- & WAG-Compliance; Prävention Geldwäsche & Terrorismusfinanzierung.

Dr. Markus Perschl, MBA

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Digital Unit; Operations; Organisation und IT; Projekt-, Prozess- und Innovationsmanagement; Bereich Interne Revision; BWG- & WAG-Compliance; Prävention Geldwäsche & Terrorismusfinanzierung.

Silvia Vicente

Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes

Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 Barreserve in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Kassenbestand	40.126	53.039
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.739.685	3.069.356
Barreserve	2.779.811	3.122.395

2 Forderungen an Kreditinstitute in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Fortgeführte Anschaffungskosten	497.885	467.715
Forderungen an Kreditinstitute	497.885	467.715

Risikovorsorgen Kreditinstitute (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2025	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2025
Wertberichtigungen Stufe 1	30	53	-27	0	0	0	56
Wertberichtigungen Stufe 2	7	0	-7	0	0	0	0
Wertberichtigungen Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	37	53	-34	0	0	0	56

Risikovorsorgen Kreditinstitute (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2024	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2024
Wertberichtigungen Stufe 1	29	26	-19	0	0	0	36
Wertberichtigungen Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	29	26	-19	0	0	0	36

In der Berichtsperiode gab es wie im Vorjahr keine Stufentransfers bei den Forderungen an Kreditinstitute.

3 Forderungen an Kunden in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Fortgeführte Anschaffungskosten	8.709.214	8.585.573
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert	203.474	207.986
Forderungen an Kunden	8.912.688	8.793.560

Risikovorsorgen Kunden (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2025	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2025
Wertberichtigungen Stufe 1	12.962	4.523	-3.370	0	0	0	14.115
Wertberichtigungen Stufe 2	39.213	8.941	-8.924	0	0	0	39.231
Wertberichtigungen Stufe 3	156.952	9.226	-10.532	-3.010	-23	-208	152.405
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	209.127	22.690	-22.826	-3.010	-23	-208	205.751

Risikovorsorgen Kunden (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2024	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2024
Wertberichtigungen Stufe 1	9.452	3.310	-4.428	0	0	0	8.334
Wertberichtigungen Stufe 2	35.660	6.769	-11.400	0	0	0	31.029
Wertberichtigungen Stufe 3	108.931	149	-6.280	-3.804	-133	4.477	103.340
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	154.043	10.228	-22.108	-3.804	-133	4.477	142.703

Stufentransfer Kunden in Tsd. €

Wertberichtigung 01.01.2025 – 31.03.2025	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-125	125	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-7	0	7
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	2.153	-2.153	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-15	15
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	2.021	-2.043	22

Wertberichtigung 01.01.2024 – 31.03.2024	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-238	238	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	2.120	-2.120	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-247	247
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	14	-14
Gesamt	1.882	-2.115	233

4 Sonstiges Finanzvermögen in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	951.450	923.953
Schuldtitel, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	274.558	274.115
Schuldtitel, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	19.615	19.957
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	136.632	129.928
Eigenkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet	34.116	34.547
Positive Marktwerte aus Derivaten	46.570	47.016
Sonstiges Finanzvermögen	1.462.940	1.429.516

Risikovorsorgen Sonstiges Finanzvermögen (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2025	Zu-führung	Auf-lösung	Ver-brauch	Währungs-umrech-nung	Umglie-derung	Stand 31.03.2025
Wertberichtigungen Stufe 1	252	43	-399	0	0	0	-104
Wertberichtigungen Stufe 2	714	0	-45	0	0	0	669
Wertberichtigungen Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	966	43	-444	0	0	0	565

Risikovorsorgen Sonstiges Finanzvermögen (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2024	Zu-führung	Auf-lösung	Ver-brauch	Währungs-umrech-nung	Umglie-derung	Stand 31.03.2024
Wertberichtigungen Stufe 1	289	31	-13	0	0	0	307
Wertberichtigungen Stufe 2	27	0	-3	0	0	0	24
Wertberichtigungen Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	316	31	-16	0	0	0	331

In der Berichtsperiode gab es wie im Vorjahr keine Stufentransfers bei den Forderungen aus dem sonstigen Finanzvermögen.

5 Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Kreditinstitute	999.468	986.202
Nicht-Kreditinstitute	6.105	5.564
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	1.005.574	991.766

6 Risikovorsorgen 2025 (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2025	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2025
Wertberichtigungen Stufe 1	13.245	4.619	-3.797	0	0	0	14.067
Wertberichtigungen Stufe 2	39.934	8.941	-8.975	0	0	0	39.900
Wertberichtigungen Stufe 3	156.952	9.226	-10.532	-3.010	-23	-208	152.405
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	210.130	22.786	-23.304	-3.010	-23	-208	206.372
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1 und 2	40.068	13.149	-9.439	0	0	1.623	45.401
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	9.638	673	-4.118	0	-3	-1.500	4.690
Rückstellungen Garantien und Rahmen	49.706	13.822	-13.557	0	-3	123	50.091
Gesamte Risikovorsorgen	259.836	36.608	-36.861	-3.010	-26	-85	256.463

Risikovorsorgen 2024 (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2024	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2024
Wertberichtigungen Stufe 1	9.771	3.366	-4.461	0	0	0	8.676
Wertberichtigungen Stufe 2	35.687	6.769	-11.403	0	0	0	31.053
Wertberichtigungen Stufe 3	108.931	149	-6.279	-3.804	-133	4.477	103.341
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	154.389	10.284	-22.143	-3.804	-133	4.477	143.070
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1 und 2	58.290	12.712	-10.121	0	0	-7.878	53.003
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	16.182	2.816	-3.309	0	-33	0	15.656
Rückstellungen Garantien und Rahmen	74.472	15.528	-13.430	0	-33	-7.878	68.659
Gesamte Risikovorsorgen	228.861	25.812	-35.573	-3.804	-166	-3.401	211.729

Innerhalb der Risikovorsorgen wurde in der Berichtsperiode das Kontrahentenrisiko direkt in den jeweiligen Bilanzpositionen erfasst. Umgliederungen in Rückstellungen für Garantien und nicht ausgenützte Rahmen resultieren aus der anteilmäßigen Konsolidierung der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.

Die Spalten Zuführung (+) bzw. Auflösung (-) beinhalten das Neugeschäft, den Abgang von finanziellen Vermögenswerten, die Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit, die Anpassung vertraglicher Cashflows sowie die Transfers zwischen den einzelnen Stufen, die detailliert in folgenden Tabellen ersichtlich sind.

Im bisherigen Geschäftsjahr 2025 wurden von der BTV keine Sicherheiten gehalten, die unabhängig vom Ausfall des Schuldners verwertet werden dürfen.

6a Stufentransfer in Tsd. €**Wertberichtigung 01.01.2025 – 31.03.2025**

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-125	125	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-7	0	7
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	2.153	-2.153	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-15	15
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	2.021	-2.043	22

Rückstellungen für Garantien 01.01.2025 – 31.03.2025

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-46	46	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	1.079	-1.079	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	1.033	-1.033	0

Rückstellungen für Rahmen 01.01.2025 – 31.03.2025

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-114	114	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	433	-433	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	319	-319	0

Die gezeigten Transfers von einer Stufe in die andere werden in der BTV über die Gewinn- und Verlustrechnung mittels Zuweisung oder Auflösung in den jeweiligen Positionen gebucht und sind in den Werten in Note 6 in den jeweiligen Positionen Zuführung (+) und Auflösung (-) enthalten.

Stufentransfer in Tsd. €
Wertberichtigung 01.01.2024 – 31.03.2024

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-238	238	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	2.120	-2.120	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-247	247
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	14	-14
Gesamt	1.882	-2.115	233

Rückstellungen für Garantien 01.01.2024 – 31.03.2024

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-78	78	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-1	0	1
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	94	-94	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	15	-16	1

Rückstellungen für Rahmen 01.01.2024 – 31.03.2024

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-50	50	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	47	-47	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	-3	3	0

Die folgende Tabelle erläutert, inwieweit signifikante Änderungen des Bruttobuchwerts der Finanzinstrumente im aktuellen Geschäftsjahr zu Änderungen der Wertberichtigung beigetragen haben:

6b Bruttobuchwerte zu AC bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2025	7.641.722	2.231.846	313.802	0	10.187.371
Transfer in Stufe 1	1.989.537	-1.988.465	-1.073	0	0
Transfer in Stufe 2	-436.296	438.936	-2.640	0	0
Transfer in Stufe 3	-7.388	-114.133	121.521	0	0
Zuführung	2.641.273	1.797.192	47.511	0	4.485.975
Abgänge	-3.460.429	-671.562	-176.435	0	-4.308.426
Stand zum 31.03.2025	8.368.419	1.693.815	302.686	0	10.364.920

Bruttobuchwerte zu FV/OCI bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2025	261.744	12.371	0	0	274.115
Transfer in Stufe 1	936	-936	0	0	0
Transfer in Stufe 2	0	0	0	0	0
Transfer in Stufe 3	0	0	0	0	0
Zuführung	6.416	104	0	0	6.520
Abgänge	-6.078	0	0	0	-6.078
Stand zum 31.03.2025	263.018	11.540	0	0	274.557

Bruttobuchwerte zu AC bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2024	5.948.617	3.599.302	215.674	0	9.763.593
Transfer in Stufe 1	1.676.434	-1.676.402	-31	0	0
Transfer in Stufe 2	-498.682	501.810	-3.128	0	0
Transfer in Stufe 3	-9.487	-114.892	124.380	0	0
Zuführung	856.482	185.895	17.338	0	1.059.715
Abgänge	-331.640	-263.867	-40.430	0	-635.937
Stand zum 31.12.2024	7.641.722	2.231.846	313.802	0	10.187.371

Bruttobuchwerte zu FV/OCI bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2024	236.408	9.512	0	0	245.920
Transfer in Stufe 1	6.548	-6.548	0	0	0
Transfer in Stufe 2	-8.791	8.791	0	0	0
Transfer in Stufe 3	0	0	0	0	0
Zuführung	74.709	617	0	0	75.326
Abgänge	-47.130	-1	0	0	-47.131
Stand zum 31.12.2024	261.744	12.371	0	0	274.115

7 Handelsaktiva in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Fonds	33.643	34.445
Eigenkapitalinstrumente	1.908	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften	26.882	32.712
Handelsaktiva	62.433	67.157

8 Immaterielles Anlagevermögen in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Immaterielles Anlagevermögen	6.281	6.783
Immaterielles Anlagevermögen	6.281	6.783

8a Sachanlagen in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	245.276	243.025
davon aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	26.574	23.739
Betriebs- und Geschäftsausstattung	134.793	135.231
davon aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	19.231	19.461
Sachanlagen	380.070	378.256

8b Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	58.232	58.064
davon aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	4.095	4.226
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	58.232	58.064

9 Steueransprüche in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Laufende Steueransprüche	1.246	1.720
Latente Steueransprüche	3.464	3.464
Steueransprüche	4.710	5.184

10 Sonstige Aktiva in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19.331	19.229
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.551	634
Vorräte	5.322	4.849
Verrechnungsforderungen	26.961	7.754
Übrige Aktiva	28.331	38.521
Sonstige Aktiva	81.496	70.987

Die Position „Übrige Aktiva“ enthält im Wesentlichen Forderungen aus noch nicht in Kraft gesetzten Mietkaufverträgen in Höhe von 10,6 Mio. € (31.12.2024: 19,9 Mio. €).

Angaben zur Bilanz – Passiva

11 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.089.729	1.057.378
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.089.729	1.057.378

12 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.480.518	9.756.707
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.480.518	9.756.707

13 Sonstige Finanzverbindlichkeiten in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Fortgeführte Anschaffungskosten	1.419.058	1.347.637
Fair-Value-Option	309.820	353.898
Negative Marktwerte aus Derivaten	25.551	28.562
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16	51.851	49.505
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.806.280	1.779.602

14 Handelspassiva in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften	7.687	8.724
Handelspassiva	7.687	8.724

15 Rückstellungen in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Langfristige Personalrückstellungen	68.606	68.860
Sonstige Rückstellungen	85.481	85.819
Rückstellungen	154.087	154.679

15a Sonstige Rückstellungen in Tsd. €	Stand 01.01.2025	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2025
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1 und 2	40.068	13.149	-9.439	0	0	1.623	45.401
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	9.638	673	-4.118	0	-3	-1.500	4.690
Rückstellungen für Sonstiges	36.113	0	-222	-500	-1	0	35.390
Sonstige Rückstellungen	85.819	13.822	-13.779	-500	-4	123	85.481

Sonstige Rückstellungen in Tsd. €	Stand 01.01.2024	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2024
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1 und 2	58.290	12.711	-10.121	0	0	-7.877	53.003
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	16.182	2.816	-3.309	0	-33	0	15.656
Rückstellungen für Sonstiges	56.495	0	-471	-1.096	-8	0	54.920
Sonstige Rückstellungen	130.967	15.527	-13.901	-1.096	-41	-7.877	123.579

16 Steuerschulden in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Laufende Steuerschulden	20.432	11.478
Latente Steuerschulden	13.006	14.351
Steuerschulden	33.438	25.829

17 Sonstige Passiva in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Passive Rechnungsabgrenzungen	14.787	18.955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.409	26.332
Verrechnungsverbindlichkeiten	37.064	28.834
Übrige Passiva	47.746	46.557
Sonstige Passiva	132.005	120.678

Die Position „Übrige Passiva“ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus ungewissen Verpflichtungen und Vorsorgen in Höhe von 17,8 Mio. € (31.12.2024: 18,4 Mio. €).

18 Eigenkapital in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	74.250	74.250
Kapitalrücklagen inkl. abgezogener eigener Aktien	338.706	338.798
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	2.023.909	1.977.058
Andere Rücklagen	47.315	41.925
davon Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	31.394	26.154
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-30.920	-31.270
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-1.516	-1.259
Erfolgsneutrale Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	77.379	70.675
Fair-Value-Änderungen des eigenen Bonitätsrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten	-3.727	-3.813
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	-9.822	-8.180
davon Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	15.921	15.771
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	15.507	15.631
Erfolgsneutrale Änderungen von Schuldtiteln	-4.507	-4.904
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	4.197	4.244
Erfolgsneutrale Änderungen von Absicherungen künftiger Zahlungsströme	0	0
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	724	800
Eigentümer des Mutterunternehmens	2.484.180	2.432.032
Nicht beherrschende Anteile	64.194	55.753
Eigenkapital	2.548.374	2.487.785

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

19 Zinsergebnis in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Zinsen und ähnliche Erträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	24.151	35.902
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	92.604	108.594
Sonstigem Finanzvermögen	9.789	7.941
Handelsaktiva	10	-54
Vertragsanpassungen	119	21
Verbindlichkeiten	16	15
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	126.690	152.419
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für:		
Einlagen von Kreditinstituten	-2.741	-6.900
Einlagen von Kunden	-44.949	-60.762
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-17.543	-15.989
Langfristige Personalrückstellungen	-488	-487
Vertragsanpassungen	-43	-178
Vermögenswerte	0	0
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65.764	-84.316
Zinsüberschuss	60.925	68.103

Die in vorangegangener Tabelle angeführten Beträge beinhalten nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge und Zinsaufwendungen, die sich auf die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beziehen:

19a Zinsergebnis: Details in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Zinsen und ähnliche Erträge:		
Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	114.956	141.330
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten	113.440	140.244
Aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten (recyclbar)	1.500	1.071
Positive Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	16	15
Sonstige Zinserträge gesamt	11.734	11.089
Aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	11.627	10.477
Aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten (nicht recyclbar)	107	612
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	126.690	152.419
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:		
Zinsaufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	-59.825	-79.609
Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-59.825	-79.609
Negative Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten	0	0
Sonstige Zinsaufwendungen gesamt	-5.939	-4.707
Für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	-5.451	-4.220
Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten	-488	-487
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65.764	-84.316
Zinsüberschuss	60.925	68.103

20 Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Zuführung zu Kreditrisikovorsorgen on-balance	-22.798	-10.308
Zuführung zu Kreditrisikovorsorgen off-balance	-13.821	-15.527
Auflösung von Kreditrisikovorsorgen on-balance	23.432	21.481
Auflösung von Kreditrisikovorsorgen off-balance	13.557	13.430
Direktabschreibungen	-191	-417
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	1.005	63
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.184	8.722

21 Provisionsüberschuss in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Provisionserträge aus		
Kreditgeschäft	3.537	4.141
Zahlungsverkehr	5.420	5.294
Wertpapiergeschäft	8.724	7.837
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	1.192	1.065
Sonstigem Dienstleistungsgeschäft	1.078	486
Zwischensumme Provisionserträge	19.952	18.823
Provisionsaufwendungen für		
Kreditgeschäft	-1.477	-2.311
Zahlungsverkehr	-1.104	-962
Wertpapiergeschäft	-551	-487
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	0	0
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	0	-2
Zwischensumme Provisionsaufwendungen	-3.133	-3.762
Provisionsüberschuss	16.819	15.061

22 Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Kreditinstitute	16.066	17.043
Nicht-Kreditinstitute	542	798
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	16.608	17.841

23 Handelsergebnis in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Derivaten	54	-49
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Schuldverschreibungen	-19	17
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Fonds	-623	1.252
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Eigenkapitalinstrumenten	-19	0
Erfolg aus Devisen und Valuten	185	-191
Handelsergebnis	-422	1.029

24 Erfolg aus Finanzgeschäften in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Realisationserfolg – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	–81
Bewertungs- und Realisationserfolg – erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	–118	2.281
Bewertungs- und Realisationserfolg – verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	217	–967
Bewertungs- und Realisationserfolg – Fair-Value-Option	–470	106
Erfolg aus Fair Value Hedge Accounting	–438	–1.847
Erfolg aus Finanzgeschäften	–809	–508

25 Verwaltungsaufwand in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Personalaufwand	–34.911	–32.034
davon Löhne und Gehälter	–26.336	–24.066
davon gesetzliche Sozialabgaben	–7.168	–6.643
davon sonstiger Personalaufwand	–1.029	–996
davon Aufwendungen für langfristige Personalrückstellungen	–379	–329
Sachaufwand	–20.678	–17.555
Abschreibungen	–10.869	–10.132
davon Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	–1.615	–1.533
Verwaltungsaufwand	–66.459	–59.721

25a Mitarbeiterstand im Periodendurchschnitt gewichtet in Personenjahren	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Angestellte	1.089	1.058
Arbeiter	519	529
Mitarbeiterstand	1.609	1.587

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter*innen an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

26 Sonstiger betrieblicher Erfolg in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Erträge aus sonstigen Geschäften	52.438	49.016
Aufwendungen aus sonstigen Geschäften	-10.203	-11.458
Sonstiger betrieblicher Erfolg	42.235	37.558

27 Steuern vom Einkommen und Ertrag in Tsd. €	01.01. – 31.03.2025	01.01. – 31.03.2024
Laufender Steueraufwand	-15.170	-18.540
Latenter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)	3.048	2.528
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12.122	-16.012

28 Ergebnis je Aktie	31.03.2025	31.03.2024
Aktienanzahl	37.125.000	37.125.000
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	37.100.353	37.103.076
Den Eigentümern zurechenbarer Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	49.518	63.065
Gewinn je Aktie in €	1,33	1,70
Verwässerter Gewinn je Aktie in €	1,33	1,70

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stammaktien im Umlauf. Daraus resultiert, dass die Werte „Gewinn je Aktie“ und „Verwässerter Gewinn je Aktie“ identisch sind.

Sonstige und ergänzende Angaben

29 Sonstige Angaben in Tsd. €	31.03.2025	31.12.2024
I) Treuhandgeschäfte		
Treuhandforderungen:		
Forderungen an Kunden	15.465	14.965
Treuhandforderungen	15.465	14.965
Treuhandverpflichtungen:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.465	14.965
Treuhandverpflichtungen	15.465	14.965
II) Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken		
Erfüllungsgarantien	1.495.089	1.497.898
Kreditrisiken	3.013.214	3.014.949
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken	4.508.303	4.512.847
III) Offene Capital Calls	3.619	3.940

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft ist in Form einer Kommanditeinlage in Höhe von maximal 10.000 Tsd. € an der Gain Capital Private Equity III SCSp mit Sitz in Luxemburg beteiligt. Die insgesamt zugesagte Kommanditeinlage in Höhe von 10.000 Tsd. € kann je nach Bedarf in Summe oder in mehreren Tranchen von der Gain Capital Private Equity III SCSp abgerufen werden (Capital Calls). Per 31. März 2025 bestehen noch offene Capital Calls in Höhe von 2.559 Tsd. €.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft ist in Form einer Kommanditeinlage in Höhe von maximal 4.000 Tsd. € an der österreichischen Onsite Ventures (EuVECA) GmbH & Co KG beteiligt. Die insgesamt zugesagte Kommanditeinlage in Höhe von 4.000 Tsd. € kann je nach Bedarf in Summe oder in mehreren Tranchen von der Gesellschaft abgerufen werden (Capital Calls). Per 31. März 2025 bestehen noch offene Capital Calls in Höhe von 1.060 Tsd. €.

30 Regulatorische Eigenmittel und Verschuldung

Die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe werden gemäß dem Rahmenwerk von Basel III ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird.

30a Konsolidierte Eigenmittel gem. CRR in Mio. €	31.03.2025	31.12.2024
Hartes Kernkapital (CET1)		
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente inkl. eig. Instrumente des harten Kernkapitals	335,4	340,3
Einbehaltene Gewinne und sonstige Gewinnrücklagen	1.813,8	1.816,2
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	42,9	42,9
Sonstige Rücklagen	144,3	144,3
Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)	1,4	1,5
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-4,5	-4,9
Verbriefungspositionen, denen alternativ ein Risikogewicht von 1.250 % zugeordnet werden kann	-10,7	-5,9
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-816,3	-798,8
Den Schwellenwert von 17,65 % überschreitender Betrag	-11,5	-7,7
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5,3	-8,0
Hartes Kernkapital – CET1	1.489,5	1.519,9
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	0,0	0,0
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital	1.489,5	1.519,9
Ergänzungskapital (Tier 2)		
Voll eingezahlte, direkt begebene Kapitalinstrumente	265,7	243,0
Ergänzungskapital (Tier 2)	265,7	243,0
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	1.755,2	1.762,8
Gesamtrisikobetrag	9.937,2	9.763,9
Harte Kernkapitalquote	14,99 %	15,57 %
Kernkapitalquote	14,99 %	15,57 %
Eigenmittelquote	17,66 %	18,05 %

Die Gliederung der regulatorischen Eigenmittel basiert auf dem finalen Vorschlag der Richtlinien der EBA (European Banking Authority), die Ermittlung der Werte erfolgt anhand des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises.

31 Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, per 31.03.2025 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	203.474
Schuldtitel, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	255.392	19.166	0
Schuldtitel, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	9.435	0	10.180
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	79.579	0	57.052
Eigenkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet	34.116	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	46.570	0
Handelsaktiva – Fonds	33.643	0	0
Handelsaktiva – Eigenkapitalinstrumente	1.908	0	0
Handelsaktiva – positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	26.882	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	414.074	92.618	270.706
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Fair-Value-Option	0	309.820	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	25.551	0
Handelspassiva – negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	7.687	0
Zum Fair Value klassifizierte Verbindlichkeiten insgesamt	0	343.058	0
Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, per 31.12.2024 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	207.986
Schuldtitel, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	254.835	19.280	0
Schuldtitel, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	9.673	0	10.284
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	73.012	0	56.916
Eigenkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet	34.547	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	47.016	0
Handelsaktiva – Fonds	34.445	0	0
Handelsaktiva – Eigenkapitalinstrumente	0	0	0
Handelsaktiva – positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	32.712	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	406.512	99.008	275.186
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Fair-Value-Option	0	353.898	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	28.562	0
Handelspassiva – negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	8.724	0
Zum Fair Value klassifizierte Verbindlichkeiten insgesamt	0	391.184	0

31a Bewegungen in Level 3 von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in Tsd. €

	01.01.2025	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	207.986	1.085	0
Schuldtitel, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	10.284	-426	0
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	56.916	0	137
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	275.186	659	137

Zugänge Käufe	Tilgungen Verkäufe	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs-umrechnung	31.03.2025
5.242	-10.840	0	0	0	203.474
322	0	0	0	0	10.180
0	0	0	0	0	57.052
5.565	-10.840	0	0	0	270.706

Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3

In der Berichtsperiode gab es keine Bewegungen zwischen den einzelnen Levels.

Bewegungen in Level 3 von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Tsd. €	01.01.2024	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	232.958	801	0
Schuldtitel, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	7.676	102	0
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	66.578	0	645
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	307.212	903	645

Zugänge Käufe	Tilgungen Verkäufe	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs-umrechnung	31.03.2024
10.609	-12.738	0	0	0	231.630
1.198	0	0	0	0	8.976
0	-3	0	0	0	67.220
11.807	-12.741	0	0	0	307.826

32 Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und Optionspreismodelle, herangezogen.

Aktiva zum 31.03.2025 in Tsd. €	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Netto- buchwert	Fair Value
Barreserve	2.779.811	0	2.779.811	2.779.811
Forderungen an Kreditinstitute, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	497.941	-56	497.885	498.039
Forderungen an Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.914.964	-205.751	8.709.213	8.709.606
Sonstiges Finanzvermögen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	952.015	-565	951.450	942.568

Aktiva zum 31.12.2024 in Tsd. €	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Netto- buchwert	Fair Value
Barreserve	3.122.396	0	3.122.396	3.122.396
Forderungen an Kreditinstitute, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	467.752	-37	467.715	467.905
Forderungen an Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.794.700	-209.127	8.585.573	8.595.925
Sonstiges Finanzvermögen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	924.918	-966	923.952	917.479

Passiva in Tsd. €	Buchwert 31.03.2025	Fair Value 31.03.2025	Buchwert 31.12.2024	Fair Value 31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.089.729	1.089.775	1.057.378	1.057.410
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	9.480.518	9.463.582	9.756.707	9.727.911
Sonstige Finanzverbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.470.909	1.465.666	1.397.142	1.392.325

33 Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegender Zeitwert aber angegeben wird, per 31.03.2025 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	498.039
Forderungen an Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	8.709.606
Sonstiges Finanzvermögen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	886.927	55.641	0
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte insgesamt	886.927	55.641	9.207.644
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	1.089.775
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	9.463.582
Sonstige Finanzverbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	1.413.815	51.851
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten insgesamt	0	1.413.815	10.605.208

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegender Zeitwert aber angegeben wird, per 31.12.2024 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	467.905
Forderungen an Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	8.595.925
Sonstiges Finanzvermögen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	849.904	67.575	0
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte insgesamt	849.904	67.575	9.063.829
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	1.057.410
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	9.727.911
Sonstige Finanzverbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	1.342.820	49.505
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten insgesamt	0	1.342.820	10.834.827

34 Hedge Accounting

Grundgeschäfte zum 31.03.2025 in Tsd. €	Buchwert des Grundgeschäfts		Kumulierte Buchwertanpassung für Grundgeschäfte bei Fair Value Hedges		Kumulierte Buchwertanpassung für Grundgeschäfte bei Fair Value Hedges, die nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst werden	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges						
Zinsrisiko						
Forderungen an Kunden	224.180		-10.062		0	
Sonstiges Finanzvermögen	316.470		-8.498		0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		23.885		-227		0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		68.666		-1.608		0

Grundgeschäfte zum 31.12.2024 in Tsd. €	Buchwert des Grundgeschäfts		Kumulierte Buchwertanpassung für Grundgeschäfte bei Fair Value Hedges		Kumulierte Buchwertanpassung für Grundgeschäfte bei Fair Value Hedges, die nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst werden	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges						
Zinsrisiko						
Forderungen an Kunden	226.114		-9.873		0	
Sonstiges Finanzvermögen	314.763		-4.265		0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		23.862		-21		0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		68.909		-1.365		0

Sicherungsgeschäfte zum 31.03.2025 in Tsd. €	Nominalbetrag	Buchwert	
		Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges			
Zinsrisiko			
Sonstiges Finanzvermögen	515.371	19.399	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	104.000	0	2.507

Sicherungsgeschäfte zum 31.12.2024 in Tsd. €	Nominalbetrag	Buchwert	
		Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges			
Zinsrisiko			
Sonstiges Finanzvermögen	428.596	16.405	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	190.775	0	3.052

Positive Marktwerte bei Sicherungsgeschäften werden in der Position Derivate im sonstigen Finanzvermögen, negative Marktwerte bei Sicherungsgeschäften in der Position Derivate in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten gebucht.

Ineffektivität 01.01. – 31.03.2025 in Tsd. €	Ineffektivität in der GuV erfasst	Ineffektivität im OCI erfasst	Posten in der GuV und im OCI, in dem die Hedge-Ineffektivität ausgewiesen wird
Fair Value Hedges			
Zinsrisiko			
Forderungen an Kunden	-92	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Sonstiges Finanzvermögen	-414	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	51	0	Erfolg aus Finanzgeschäften

Ineffektivität 01.01. – 31.03.2024 in Tsd. €	Ineffektivität in der GuV erfasst	Ineffektivität im OCI erfasst	Posten in der GuV und im OCI, in dem die Hedge-Ineffektivität ausgewiesen wird
Fair Value Hedges			
Zinsrisiko			
Forderungen an Kunden	-1.085	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Sonstiges Finanzvermögen	-1.185	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	128	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	296	0	Erfolg aus Finanzgeschäften

35 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich im Vergleich zu den Angaben im Geschäftsbericht 2024 (Note 34 ab Seite 419) nicht wesentlich verändert. Weiterhin erfolgen sie zu marktüblichen Konditionen. In der Berichtsperiode gab es für nahestehende Unternehmen und Personen keine Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen und keinen Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen.

36 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungssträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Segmente werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für den Geschäftsbereich Kunden mit dem Firmen- und Privatkundengeschäft die Profitcenterrechnung und für den Bereich Financial Markets der Gesamtbankbericht. Für das Segment Leasing sowie für das Segment Tourismus Holding ist das jeweilige Reporting Package die maßgebliche Basis für die Berichterstattung. Die Grundlagen für die Segmentberichterstattung zur Kategorie „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ bilden neben der Profitcenterrechnung tourliche Managementberichte sowie die jeweiligen Reporting Packages.

Die Profitcenterrechnung dient dazu, den Märkten einen gesamthaften Überblick über die Ergebnislage der eigenen Vertriebs-einheit zu vermitteln und somit das Unternehmertum vor Ort zu stärken. Das Marktumfeld wurde noch kompetitiver, daher ist eine Sensibilisierung und Berücksichtigung im Hinblick auf die Kosten auch auf dezentraler Ebene notwendig. In der BTV wird zwischen Profitcenter und Servicecenter unterschieden, wobei den Profitcentern direkt Leistungen und Erträge zugeordnet werden können, während die Servicecenter die Leistungen für die Profitcenter erbringen. Der Verwaltungsaufwand berechnet sich aus den direkten Personalkosten, den direkten Sach- und Raumkosten sowie den Overhead-Personal-, -Sach- und -Raumkosten der internen Dienstleistungsbereiche.

Die oben genannten Berichte bilden die im Jahr 2025 gegebene Managementverantwortung innerhalb des BTV Konzerns ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, erfolgen fast ausschließlich automatisiert über Vorsysteme bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden in den Bereichen Konzernrechnungswesen & -controlling und Risk Management für das Berichtswesen abgestimmt.

Eine gegenseitige Kontrolle, laufende Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen zwischen den Teams Rechnungswesen, Controlling, Risikocontrolling sowie Meldewesen sind somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung des Geschäftsbereichs Kunden ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen. Diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

In der BTV sind im Jahr 2025 folgende Segmente definiert:

Der Geschäftsbereich Kunden verantwortet das Firmen- und das Privatkundensegment. Das Firmenkundensegment ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Das Privatkundensegment ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Bereich Financial Markets beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten der BTV AG. Die BTV Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV Leasing GmbH. Das Segment Tourismus Holding beinhaltet die BTV Tourismus Holding GmbH, in welcher sämtliche touristischen Aktivitäten der beiden Seilbahnen Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft und Silvretta Montafon Holding GmbH gebündelt sind. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie den Seilbahnen. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ seit dem laufenden Geschäftsjahr die Ergebnisse des Vorstandes sowie der BTV-weiten

Dienstleistungsbereiche wie Konzernrechnungswesen & -controlling, Recht und Beteiligungen, Interne Revision, Risk Management, Sustainability & Strategy Office und Projekt-, Prozess- & Innovationsmanagement sowie von Teilen des Retailers berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H., Wilhelm-Greil-Straße 4 GmbH sowie TiMe Holding GmbH) zugeordnet. Die Erlöse der Segmente Firmen- und Privatkunden sowie Leasing werden im Marktgebiet der BTV, welches Österreich, Süddeutschland, die Ostschweiz und Südtirol umfasst, erwirtschaftet. Die Erlöse im Segment Tourismus Holding stammen ausschließlich aus Österreich. Die BTV hat, bedingt durch ihren Regionalbankcharakter, ein begrenztes geografisches Einzugsgebiet. Auf eine Geschäftszuordnung nach geografischen Merkmalen wird daher wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

Folgend werden die Ergebnisse der fünf berichtspflichtigen Segmente beschrieben.

Segment Firmenkunden

Das Firmenkundensegment, mit dem operativen Zinsergebnis als Hauptertragskomponente, stellt die ertragsmäßig größte Geschäftssparte dar. Im Vergleich zum 31.03.2024 verringerte sich das Zinsergebnis um –2,9 Mio. € auf 40,0 Mio. €. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft wiesen aufgrund von Auflösungen ein positives Ergebnis in Höhe von 0,5 Mio. € auf. Der Provisionsüberschuss des Segments verzeichnete einen Rückgang um –0,6 Mio. € auf 8,4 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand verringerte sich um –0,4 Mio. € auf 12,5 Mio. €. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften ergab einen Saldo in Höhe von +1,1 Mio. € und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +0,3 Mio. €. Vor allem das robuste Neugeschäft sorgte für einen Anstieg der Segmentforderungen um +266 Mio. € auf 8.184 Mio. €. Die Segmentverbindlichkeiten erhöhten sich von 4.678 Mio. € auf 4.970 Mio. €. Insgesamt erreichte das Periodenergebnis vor Steuern 37,5 Mio. € und lag damit um –10,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Segment Privatkunden

Das Privatkundengeschäft als die zweite tragende Säule der BTV trug im Berichtszeitraum mit einem Zinsergebnis von 15,3 Mio. € wesentlich zum Zinserfolg der BTV bei. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft belasteten das Segmentergebnis mit –0,4 Mio. €. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um +1,0 Mio. € auf 10,5 Mio. €. Der typischerweise hohe räumliche und personelle Ressourceneinsatz im Privatkundensegment schlug sich im Verwaltungsaufwand mit 17,0 Mio. € nieder, der sich damit um –1,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr verringerte. Der sonstige betriebliche Erfolg blieb mit 0,2 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt betrug das Periodenergebnis vor Steuern im Privatkundengeschäft 8,6 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €).

Segment Financial Markets

Der Zinsüberschuss im Segment Financial Markets reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um –0,8 Mio. € auf 7,5 Mio. €. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft entlasteten das Segmentergebnis mit 0,4 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand des Segments blieb mit 1,2 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften inklusive Handelsergebnis verringerte sich um –3,7 Mio. € auf –1,9 Mio. €. In Summe verzeichnete das Periodenergebnis vor Steuern einen Rückgang um –4,2 Mio. € auf 4,9 Mio. €.

Segment Leasing

Die Leasingtochter der BTV entwickelte sich im Berichtszeitraum robust, das Kundenbarwertvolumen erhöhte sich im Vergleich zum 31.03.2024 um +12,5 Mio. € auf 1.085 Mio. €. Das Periodenergebnis vor Steuern reduzierte sich insgesamt um –0,3 Mio. € auf 4,9 Mio. €. Der Zinsüberschuss sank im Vergleich zum Vorjahr um –0,4 Mio. € auf 5,1 Mio. €. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft entlasteten das Segmentergebnis mit 0,7 Mio. €. Der Provisionsüberschuss lag mit 0,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um +0,5 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Der sonstige betriebliche Erfolg erhöhte sich von 1,2 Mio. € auf 1,4 Mio. €.

Segment Tourismus Holding

Das Segment Tourismus Holding beinhaltet den Konzernabschluss der BTV Tourismus Holding GmbH, die die beiden Seilbahnen Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft und Silvretta Montafon Holding GmbH bündelt. Die Gesellschaft wird im Geschäftsverlauf vom Tourismus dominiert, somit unterliegt das Ergebnis starken saisonalen Schwankungen. Der Zinsaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um –0,3 Mio. € auf 0,8 Mio. €. Der sonstige betriebliche Erfolg, in dem vor allem die Umsatzerlöse enthalten sind, verbesserte sich um +0,2 Mio. € auf 41,3 Mio. €. Diese Erlöse sind gleichzeitig der ergebnisbestimmende Faktor der Gesellschaft, deren beide Tochtergesellschaften im Berichtszeitraum im Durchschnitt insgesamt 702 Mitarbeiter*innen beschäftigten. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um +1,8 Mio. € auf 24,0 Mio. €. Insgesamt erreichte das Segment ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 16,2 Mio. €, dieses verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um –1,5 Mio. €.

Segmentberichterstattung in Tsd. €	Jahr	Firmenkunden	Privatkunden	Financial Markets	Leasing	Tourismus Holding	Berichtspflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsolidierung/ Sonstiges	Konzern-Bilanz/ -GuV
Zinsüberschuss inkl.	03/2025	39.971	15.318	7.546	5.096	–838	67.092	10.441	77.533
At-equity-Ergebnis	03/2024	42.857	17.844	8.371	5.545	–1.157	73.460	12.483	85.944
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	03/2025	542	–411	372	681	0	1.184	0	1.184
	03/2024	7.989	375	–19	377	0	8.722	0	8.722
Provisionsüberschuss	03/2025	8.415	10.471	0	101	–322	18.664	–1.845	16.819
	03/2024	9.013	9.475	0	142	–227	18.403	–3.342	15.061
Verwaltungsaufwand	03/2025	–12.530	–16.983	–1.181	–2.419	–23.969	–57.082	–9.377	–66.459
	03/2024	–12.940	–17.943	–1.167	–1.911	–22.120	–56.082	–3.639	–59.721
Sonstiger betrieblicher Erfolg	03/2025	0	176	0	1.405	41.321	42.902	–667	42.235
	03/2024	0	149	0	1.176	41.158	42.483	–4.925	37.558
Erfolg aus Finanzgeschäften und Handelsergebnis	03/2025	1.085	0	–1.880	–5	0	–800	–431	–1.231
	03/2024	801	0	1.847	–212	0	2.436	–1.915	522
Periodenergebnis vor Steuern	03/2025	37.483	8.571	4.856	4.859	16.191	71.961	–1.879	70.081
	03/2024	47.720	9.899	9.032	5.118	17.653	89.422	–1.337	88.085
Segmentforderungen	03/2025	8.184.496	1.141.100	4.501.842	1.085.294	79.481	14.992.213	–217.284	14.774.929
	03/2024	7.918.745	1.205.204	5.084.621	1.072.833	62.321	15.343.723	–390.290	14.953.433
Segmentverbindlichkeiten	03/2025	4.970.124	4.793.504	1.774.885	981.716	120.232	12.640.461	–289.484	12.350.976
	03/2024	4.678.248	4.595.743	2.242.417	990.333	124.641	12.631.381	101.759	12.733.140

Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen- und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Liquiditätskostenverrechnungen. Beim Zinsüberschuss werden die jeweiligen Erträge und Aufwendungen saldiert dargestellt. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung. Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt. Die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der BTV Tourismus Holding GmbH sind entsprechend den einzelnen Reporting Packages direkt zuordenbar. Der sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der in der BTV Tourismus Holding GmbH gebündelten Seilbahnbeteiligungen sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ neben den Konsolidierungseffekten im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungsaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Zentralnotenbanken“, „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“, „Sonstiges Finanzvermögen“ der Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „Fair-Value-Option“ sowie Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Des Weiteren sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Sonstige Finanzverbindlichkeiten“ der Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „Fair-Value-Option“ sowie „Sonstige Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverbindlichkeiten“ zugeordnet. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ sind ebenfalls Konsolidierungsbuchungen enthalten.

Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Periodenüberschuss vor Steuern gemessen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 125 BörseG 2018

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Innsbruck, im Mai 2025

Der Vorstand



Gerhard Burtscher
Vorsitzender des Vorstandes



Silvia Vicente
Stellvertretendes Mitglied
des Vorstandes



Dr. Hansjörg Müller
Mitglied des Vorstandes



Mario Pabst
Mitglied des Vorstandes



Dr. Markus Perschl, MBA
Mitglied des Vorstandes

Die Ressortverteilung finden Sie auf Seite 40.

Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

T +43 505 333 – 0
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22
BLZ: 16000
DVR: 0018902
FN: 32942w
UID: ATU31712304
info@btv.at
www.btv.at

Hinweise

Soweit im Zwischenbericht personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

Im Zwischenbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter www.btv.at/impressum.

Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

Redaktion

BTV Konzernrechnungswesen & -controlling

Gestaltung

BTV Marketing & Kommunikation – Grafik

Redaktionsschluss

16. Mai 2025

Bank für Tirol und Vorarlberg
Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck
Österreich

T +43 505 333 – 0
E info@btv.at

www.btv.at

1